INTERIM

2 DM

Wöchentliches Berlin-Info

TRÜFFELSCHWEINE SCHNÜFFELN
Staatsschutz unterwegs

Prozeßerklärung aus NL

Nr. 21 **16. September 1988**

Werte Kundschaft!

Wir freuen uns, daß dieses Produkt in der gegenwärtigen bewegten Zeit doch mehr und mehr seine Notwendigkeit erweist, was sich im Absatz und auch in den Beiträgen bemerkbar macht.

Wir ärgern uns aber auch

- über lange Riemen, die ohne Überschrift, erklärender Einleitung völlig nackt hier ankommen und unserer Fürsorge überantwortet werden. Wenn ihr die Veröffentlichung wollt, dann macht euch doch auch bitte selbst Gedanken über die Gestaltung und die Länge.
- über die miese Qualität vieler Texte, die zehnte Kopie von ner Kopie, so dünne und versiphte Buchstaben, daß sie nach dem Drucken zum Rätsel werden (wie wärs denn mal mit nem neuen Farbband und der Reinigung der Typen).
- darüber, daß zu den Durchsuchungen und Verhaftungen der letzten Wochen kaum Erklärungen gekommen sind. Wir finden es gerade jetzt wichtig, daß durch die Verbreitung der Informationen besser mit der Repression umgegangen werden kann.

Im übrigen sehen wir der Zusammenarbeit zwischen ProduzentInnen und Kundschaft weiter hoffnungsvoll entgegen.

Anregungen, Beiträge, Bestellungen, Wünsche, Fundstücke oder Beschwerden wie immer an:

INTERIM
Gneisenaustraße 2a
1000 Berlin 61

Ergebenst
Die INTERIM-Produktionsgenossenschaft Gmbh&Co.KG

"die haben ihre kopien noch nicht bezahlt!"

HG zu seiner Festnahme am letzten Montag vor dem Ex und zur Durchsuchung des Kopierladens in der Manteuffelstr.

Nachmittags um 4 Uhr waren Zivi-Fahrzeuge vor dem Laden. Ich hab mit ner ASOG-Festnahme gerechnet und den Laden zugemacht. Als ich auf die Autos zugehen wollte, um z7u fragen, was sie hier wollen sind sie abgehauen. Dann fuhren immer mehr Zivi-Wagen hier rum, ich bin daraufhin zum Ex gefahren. Da waren auch ne Reihe Zivis. Ich bin extra ein paarmal raus, um rauszukriegen, ob sie sich wirklich auf mich fixiert haben. Man sah, daß sie sich miteinander absprachen und auf mich konzentrierten. Mit ein paar Leuten bin ich von Kneipe zu Kneipe vor dem Ex gegangen, sodaß sie nicht so einfach zugreifen konnten, ohne daß das ne Reihe Leute mitgekriegt hätten. Ein paar Leute sind wieder rein in den Mehringhof und haben die VeranstalterInnen darüber informiert, daß draußen Zivis sind, und was sich da anbahnt. Die meinten, daß sie die Veranstaltung weiter durchziehen wollen, was ich auch ok fand.

Als ich beim dritten Mal rauskam, merkte ich schon, daß die Observation jetzt abgeschlossen ist und daß sie jetzt zugreifen wollten. Ich mußte mich schnell entscheiden, ob ich in den Mehringhof zurückrenne, was bedeutet hätte, daß die hinterher wären und vielleicht noch alle möglichen anderen reingezogen worden wären. Das hab ich lieber nicht gemacht sondern mich vor dem Ex dann festnehmen lassen.

Auf der Friesenwache wars klar, daß ich mit den EBLT-Leuten zu tun hatte. Die haben auch das Festnahmeprotokoll unterschrieben. Die versuchten sofort, mich massiv einzuschüchtern "Bleibst drei Jahre drin" usw. Nen Anwalt durfte ich auch nicht anrufen, wegen der laufen den Durchsuchung. Der Anwalt kam dann am nächsten Vormittag von sich aus, durfte aber erst zu mir, als alles gelaufen war. Nachmittags um 3 Uhr war ich wieder draußen.

Was in der zwischenzeit gelaufen war, hab ich dann erst mitgekriegt. Ein paar leute sind wohl direkt vom Ex zur Manteuffelstr. Waren dann auch im Laden. Daß es dann noch zwei Stunden gedauert hat, bis die Durchsuchung war, hing wohl damit zusammen, daß die Bullen ihre Kräfte erst zusammenziehen mußten, weil sie damit rechnen mußten schon auf einige Leute zu stoßen. Die Durchsuchung im Laden und in meiner Wohnung lief laut Durchsuchungszettel wegen "schwerem landfriedensbruch" usw. Als die Bullen dann den Laden stürmten, nahmen sie im Hof drei leute fest. Bei denen waren dann anschließend auch Durchsuchungen. In einem Fall stand auf dem Durchsuchungszettel wegen "Waffenraub", die leute sind aber alle wieder rausgekommen.

Bei der zweiten Durchsuchung am nächsten Vormittag, das war wohl das BKA, aber anscheinend mit den gleichen Berliner Durchsuchungseinheiten. Offiziell ging es nicht um das Buch "Widerstand heißt Angriff", weswegen die Durchsuchungen in der letzten Woche waren, sondern um einen alten Verdacht, Unterstützung, Werbung für RZ. Das läuft schon seit 81. Da suchen sie immer mal wieder nach Beweisen.

Anscheinend ist die EBLT den BKA-leuten in die Quere gekommen und hat die in Zugzwang gebracht, sodaß sie dann gleich am nächsten Vormittag durchsuchen mußten.

Von der Durchsuchung in der Nacht hatten sie eine Beschlagnahmeliste zurückgelassen. Demzufolge haben sie jeweils ein heft von "Verhörmethoden,Observation" und "Minispione" mitgenommen. Außerdem ein

Bekennerschreiben aus dem Ordner auf Fingerabdrücke untersucht, den IWF-Ordner mitgenommen. Weiterhin haben sie einen Krähenfuß beschlagnahmt, den ich als Kerzenständer verwende. Den hatten sie schon 1981 mal beschlagnahmt und mir später zurückgegeben mit dem Vermerk, die Untersuchung hätte ergeben, daß keine Gummispuren daran gewesen wären.

Die BKA-Leute haben übehaupt keine Beschlagnahmeliste zurückgelassen. In der Abendschau war aber zu sehen und einige andere leute haben das auch gesehen, daß sie zwei Säcke und zwei Kisten rausgeschleppt haben. Das waren aber hauptsächlich Gasmasken, im Wert von 500 Mark, dafür hab ich auch Quittungen. Außerdem haben sie eine Gaspistole mitgenommen, die war früher auch schon mal beschlagnahmt und ich hab sie später wiedergekriegt. über all die Sachen hab ich keine Beschlagnahmequittungen. Außerden haben sie auch an allen Kopierern kopiert. Die Kopien haben sie auch nicht bezahlt!

Das witzige ist, die Presseerklärungen für beide Durchsungen in der Manteuffelstr. hatten sie anscheinend schon in der letzten Woche fertig. Nach der Durchsuchung von der M90 hatte es nämlich in der Abendschau geheißen: Die Räume des Geschäftsführers und die umliegenden Wohnräume wurden durchsucht,im Keller wurde Material gefunden. Nur: in der M90 gibts gar kein Geshäft und auch keinen Geschäftsführer!

Am Dienstagabend wurde auf der VV dann noch besprochen, wie wir mit solchen Situationen in der nächsten Zeit weiter umgehen wollen. Um uns trotz der Massiven Observation im Kiez wieder mehr Bewegungsspielraum zu verschaffen, müßten wir "Zivis observieren" zu so einer Art Volkssport machen. Also wenn irgendwo welche rumstehen, sofort mit mehreren ansprechen. Auch mal die Kinder, die so auf der Straße sind, hinschicken, daß die die anquatschen. Irgendwie müssen wir mehr öffentlichen Druck auf sie erzeugen, daß sie sich nicht mehr so einfach verstecken können. Die bekanntere Szeneobjekte sollten wir überwachen und sobald sich da was zusammenzieht, mit Fahrrad und Megaphon durch den Kiez fahren, daß sich da gleich so ne kleine Demo formiert. Dann wurde auf der VV auch noch vorgeschlagen, bei Durchsuchungen mit kleineren Mannschaften könnte man/frau auch schnell vermummt angreifen, bevor ssie Verstärkung kriegen. Bei größeren Sachen wären Aktionen im Umkreis des durchsuchten Hauses gut.

Am Tag, wo eine Durchsuchung ist, am Abend gleich ne VV. Die, die was davon mitgekriegt haben, über den EA ne Gruppe formieren, die ein Flugi bzw. ne Presseerklärung vorbereitet. Das ist wichtig, daß wir den Presseleuten nicht individuell was erzählen, damit die nicht noch was schreiben, was uns hinterher belastet, sondern den Pressetext selbst ausarbeiten.

Als Defensivmaßnahme ist wichtig, nicht gerade die Hauptverkehrsstraßen langzufahren und dabei in die Kontrollen auch noch reinzutappen.

Ach,wie gut,daß niemand weiß...
Alte und **neue**(fett gedruckt) Zivis in der Stadt (1986/1887/**1988**)

Die Autodaten sind folgendermaßen zu entschlüsseln:
Dir = Direktion
Dir 1(Nord,A-Wannen)
Dir 2(West,B-Wannen)
Dir 3(City,C-Wannen)
Dir 4(Südwest,D-Wannen)
Dir 5(Süd,E-Wannen)

VB = Verbrechensbekämpfung
EUS = Erprobung und Sonderaufgaben
(SEK,MEK,PSK)

SS = Staatsschutz
BS = Bonzenschutz

B-A 8532 weißer Golf
B-AC 3985 grüner Ford Escort
B-AC 3217 brauner Passat
B-AC 1483 schwarzer Opel Rekord SS
B-AD 5972 brauner Opel Kadett EUS
B-AD 8189 roter DB
B-AE 312 brauner Passat
B-AH 681 grüner Opel Rekord VB
B-AH 3582 blauer Opel SS
B-AH 853 schwarzer Opel Rekord
B-AH 497 schwarzer Rekord SS
B-AH 681 grüner Rekord SS
B-AJ 1694 grüner Audi
B-AM 3059 hellgrüner Passat
B-AP 4319 brauner Opel Rekord SS
B-AP 9153 hellblauer Ford
B-AR 5807 brauner Peugeot VS
B-AS 8o46 VW-Bus (Peilpost)
B-AS 4839 grüner Ford Sierra
B-AS 7849 ? bordeuxroter Rekord Kombi
B-AV 2818 güner VW Passat
B-AV 3816 brauner Passat EUS
B-AW 2325 blauer Toyota
B-AW 7266 ?
B-AW 1216 hellgrauer Golf
B-AX 7751 roter ?
B-AY 1305 ?
B-AY 864 blauer Ford Sierra

B-BN 265 hellblauer Rekord SS
B-BY 927 blauer Rekord

B-CA 348o hellblauer Honda
B-CC 357 schwarzer Opel Rekord
B-CE 73 grauer VW Bulli
B-CD 674 roter Opel Rekord SS
B-C? 4312 grüner VW-Golf
B-CE 3802 grauer VW Passat VB
B-CE 9863 roter Rekord Dir
B-CH 2949 silbermetallic Rekord SEK?
B-CM 287 grüner Golf Dir 5
B-CL 654 grüner Golf Dir 3
B-CL 67 blauer Kadett EUS
B-CR 5246 grauer Ford
B-CT 59o1 beiger Rekord Dir 5
B-CT 6541 hellblauer Ford
B-CT 59o1 beiger Rekord
B-CU 9o95 schwarzer Rekord SS
B-CU 297 grauer VW Bulli Dir 5
B-CU 493 blauer Golf
B-CU 983 blauer Golf
B-CU 2155 weißer Golf
B-CW 2195 dunkelroter Passat Kombi
B-CW 3682 brauner Rekord SS
B-CY 628 hellgrüner Passat
B-Cy 307 grüner Jetta Dir 5
B-CZ 197 beiger Golf

B-D 1367 grüner Sierra Dir 5
B-D 5930 blauer Rekord
B-D 1563 grüner Golf Dir 5
B-D 1688 brauner Audi
B-DA 521 brauner Kadett EUS
B-DM 961 grüner Rekord
B-DJ 176 grüner Golf
B-DL 796 grüner Rekord
B-DS 985 blauer Rekord SS
B-DT 198 schwarzer Rekord
B-DT 567 blauer Jetta
B-DZ 849 grüner Golf Dir 5
B-DZ 693 brauner Passat VB

B-E 16o4 VW Golf Dir 5
B-E 1217 Sierra
B-EK 631 roter Rekord SS
B-EM 568 roter Golf
B-ER 697 weißer Käfer
B-EU 360 grüner Golf
B-EW 650 schwarzer Rekord SS
B-EX 918 brauner Rekord Dir 5

B-HK 376 schwarzer Rekord SS
B-HN 248 rotern Audi
B-HR 895 brauner Passat-VW
B-HS 583 hellblauer Golf
B-HS 593 blauer Golf Dir 3
B-HW 289 roter Golf Dir 5
B-HY 493 orangener Rekord

B-J 9245 brauner Rekord SS
B-JC 321 grüner Jetta
B-JE 925 gelber Passat
B-JK 416 schwarzer Rekord SS
B-JK 418 schwarzer Rekord SS
B-JK 418 schwarzer Rekord BS
B-JM 815 grüner Audi 100 SS
B-JM 578 hellblauer Ford
B-JM 678 dunkelgrüner Audi
B-JM 756 grüner Jetta
B-JN 742 Rekord
B-JN 948 grüner VW-Bus
B-JT 483 blauer Passat Dir 5
B-JT 761 grüner Golf VW
B-JT 483 blauer Passat (Aufkleber der Verkehrswacht)
B-JW 249 grauer Passat
B-JZ 786 dunkelblauer Audi 100 SS
B-JZ 528 schwarzer Rekord SS

B-K 9248 silberner Passat
B-K 3896 weißer Sierra
B-K 5867 brauner Kadett
B-KC 293 dunkler Passat

B-KD 549 schwarzer Rekord SS
B-KK 354 ?
B-KE 605 schwarzer BMW
B-KR 936 blauer Golf
B-KU 475 weißer Rekord EUS
B-KV 468 blauer Taunus

B-L 2763 beiger Passat
B-L 7153 kupferner Audi
B-LE 168 dunkelr./grüner Golf Dir 5
B-LK 547(?) schwarzer Rekord SS
B-LM 958 blauer Rekord SS
B-LT 836 silberner Rekord
B-LX 372 hellblauer ?

B-M 6839 grauer Passat
B-MC 158 blauer Ford
B-MC 675 dunkler Rekord
B-ME 290 blauer Passat
B-MH 214 grüner Golf
B-MN 245 schwarzer Rekord SS
B-MN 685 weinroter Rekord SS
B-MP 185 roter Audi 100 EUS
B-MT 142 roter VW-Bus
B-MT 277 weißer Toyota
B-MX 138 hellgrüner Passat
B-MY 286 beiger Passat

B-N 1659 grüner Passat Dir 5
B-N 1247 schwarzer Rekord SS
B-NC 709 roter Ford
B-NC 852 brauner Rekord BS
B-NL 738 schwarzer Rekord SS
B-NL 426 hellgrauer Opel
B-NP 374 beiger Rekord
B-NP 649 roter VW-Bus Video-Trupp
B-NS 695 hellblauer Rokord SS
B-NW 319 beiger Golf
B-NW 872 grüner Taunus
B-NX 349 grüner Taunus

B-PA 963 grüner Golf Dir 5
B-PC 418 grüner Passat EUS
B-PH 976 blauer Golf Dir 5
B-PJ 796 blauer Golf Dir 5
B-PL 985 roter BMW
B-PK 745 blauer VW-Bus Dir 5
B-PM 961 grüner Rekord EUS
B-PM ? olivergrüner ?
B-PN 529 blauer Kadett EUS
B-PU 851 blauer Rekord
B-PV 249 grüner Polo EUS
B-PV 692 schwarzer Rekord

B-RC 154 schwarzer Rekord
B-RE 984 hellbrauner Passat
B-RL 481 blauer Jetta EUS
B-RK 413 hellgrüner Rekord SS
B-RZ 816 schwarzer Golf EUS

B-S 5393 Sierra
B-SC 483 brauner Kadett EUS
B-SC 715 grüner Jetta
B-SJ 683 hellblauer Golf
B-SN 870 blauer Passat
B-SR 683 brauner Kadett EUS
B-ST 264 Rekord SEK?
B-ST 268 roter Ford
B-SW 984 grüner Golf
B-SY 384 schwarzer Mercedes SS
B-SY 275 blauer VW-Bus
B-SZ 475 blauer Golf Dir 5
B-SZ 528 blauer Opel
B-SX 271 roter Rekord

B-T 6872 grüner Fiesta
B-T 2475 blaugrauer Honda
B-T 9732 beiger Sierra
B-TE 712 schwarzer Rekord SS
B-TD 918 brauner Rekord
B-TP 713 hellblauer Passat
B-TS 249 beiger Golf
B-TS 726 beiger Golf Dir 5

B-UC 651 beiger Passat
B-UE 761 hellroter Ford
B-UH 473 blauer Jetta
B-UN 432 dunkelgrüner Ford
B-UN 142 silberner BMW
B-UP 276 dunkelroter Passat
B-US 814 hellroter Opel

B-V 8030 dunkelblauer Ford
B-V 8975 roter Ford
B-V 9168 grauer Dierra EUS
B-VC 375 grüner Fiesta
B-VC 632 roter VW-Bus Peil-Post
B-VE 381 roter Passat Dir 5
B-VE 507 roter Ford/Opel
B-VE 509 ?
B-VH 427 beiger Golf
B-VK 928 roter Rekord SS
B-VL 462 Escort
B-VN 142 silberner BMW
B-VN 9?0 roter Golf
B-VS 814 bleuer Golf Dir 5
B-VT 612 grüner Dierra Dir 4

B-WJ 582 schwarzer Rekord
B-WN 816 schwarzer Rekord

B-X 2463 weinroter Rekord SS
B-X 7832 beiger Golf Dir 3
B-XJ 325 goldener Audi 80
B-XJ 341 grüner Sierra
B-XK 175 silberner Passat Video
B-XM 271 blauer VW-Bus
B-XT 951 grüner BMW SS

B-Y 684 blauer Kadett-Kombi
B-Y 7148 roter Opel
B-YC 205 blauer Audi
B-YK 287 roter Passat
B-YK 526 dunkelgrüner Passat
B-YJ 478 blauer Rekord SS
B-YM 478 blauer Opel SS
B-YN 285 grüner Golf

B-Z 5792 roter Jetta EUS
B-Z 8205 grüner Passat Dir 5
B-ZE 330 schwarzer Opel

B-ZK 708 grüner Golf
B-ZK 629 grauer Golf
B-ZM 629 grüner Sierra
B-ZN 538 hellblauer Opel
B-ZN ?43 blauer Opel
B-ZP 890 beiger Ascona
B-ZN 578 silberner Sierra
B-ZP 836 brauner Golf VB
B-ZR 478 blauer Golf Dir 5
B-ZR 762 blauer Passat Dir 5

Achtung:

bei den"alten"Zivilwagen(1986/1987) ist der derzeitige Einsatz nicht sicher! Die fettgedruckten Wagen wurden im September 88 gesichtet- ihr Einsatz ist einigermaßen sicher!
Trotzallem:Angaben natürlich ohne Gewähr..

Hamburg, 31.8.88
Zur Durchsuchung von BKA & FD 7

Im Zusammenhang mit einer großangelegten,bundesweiten Durchsuchungsaktion durch BKA und Staatsschutz wurde auch in Hamburg eine Privatwohnung gefilzt.
Gegen 8 Uhr morgens drangen sechs Bullen durch ein von ihnen ausgehängtes Fenster in die Wohnung im Schanzenviertel ein.Die beiden sich in der Wohnung befindlichen Personen wurden durch den Überfall völlig überrascht,zumal dies mit gezogener Waffe geschah;der Hauptmieter war nicht zugegen.
DIE HERAUSGABE Des Hausdurchsuchungsbefehls,von der Bundesanwaltschaft am 26.8.88 ausgestellt,wurde zunächst verweigert und erst nach langem Drängen der inzwischen hinzugekommenden Anwältin den Anwesenden ausgehändigt.
Der Beschluß bezog sich auf die Durchsuchung der Wohnung eines 'Dritten'gemäß §§ 103 STPO u.a. in Bezug auf ein Ermittlungsverfahren nach §129a (gegen einen bereits im Mai festgenommenen Niederländer,s.andere Seite).Es wurde nie darauf hingewiesen,wer der nach 129a Verdächtige sei und in welchem Zusammenhang er festgenommen wurde.Demnach war auch zu keinem Zeitpunkt klar wonach überhaupt gesucht wurde,wobei auch nie geklärt werden konnte,weshalb diese Wohnung durchsucht wurde .Der betroffene Hauptmieter sei sogenannter "Zeuge" (wie sich allerdings erst später nach Rücksprache der Anwältin mit dem zuständigen Staatsanwalt folgern ließ),wobei diese Behauptung auch nie begründet wurde.Auf dem Durchsuchungsbeschluß waren keine Gründe vermerkt!
Während der Durchsuchung fielen die Staatsbüttel insbesondere durch ihr rüdes Vorgehen auf.Unter anderem provozierten sie Handgemenge mit einzelnen Anwesenden.Eine dazugekommene Frau weigerte sich ihre Personalien anzugeben und wollte die Wohnung wieder verlassen.Ein herbeigeeilter Bulle riß sie an ihrer Kleidung zurück, wobei ein anderer Bulle sofort zur Pistole griff.Schließlich wurde die Frau mit der Bemerkung losgelassen,man würde sie ja sowieso kennen...
Nach anderthalbstündiger Besetzung zogen die Typen mit einem persönlichen Brief als mögliches 'Beweismittel' ab, nachdem sie einen größeren Stapel Privatpost und diverser Doku's,die sie zunächst mitnehmen wollten,doch zurückließen.Aber so wurde der eigentliche Schnüffelzweck ihres Besuches noch 'mal deutlich.
Beim Verlassen der Wohnung wurden zwei wartenden Fotographen noch deren Filme beschlagnahmt.
Anzumerken bleibt,daß sich die Aufmerksamkeit der Bundesanwaltschaft auch zunehmend auf sogenannte "Zeugen" richtet.
(Hannover,Karlsruhe nach § 111,..) Insofern behalten sie sich unüberprüfbare Durchsuchungen vor, das gleiche gilt für Zeugenvorladeungen.Das ganze kann dann auch bedeuten,daß aus 'Zeugen' Angeklagte werden.(Rico und Andrea,Düsseldorf)

Generalstreik in Siemensstadt

Unruhen während der IWF-/Weltbank-Tagung in Berlin

Morgenpost 27. 9. 88; Gestern kam es im Laufe des Tages zu spontanen Arbeitsniederlegungen in allen Werken der Firma Siemens im Berliner Stadtteil Siemensstadt. Nach einer Kundgebung von Kernkraftgegnern gegen die Firma Siemens, die die friedliche Nutzung der Kernenergie sowie die Arbeitsplatzsituation von Siemens-Beschäftigten in Brasilien anprangerten, schlossen sich einem Demonstrationszug etwa 2 000 Beschäftigte der verschiedenen Werksteile an. Besonders betroffen vom Produktionsausfall waren das Röhrenwerk, das Dynamowerk, Teile des Werksbereichs Energie- und Automatisierungstechnik. Auch Lehrlinge des Ausbildungszentrums traten in den Ausstand. Auffallend war die starke Beteiligung von weiblichen und ausländischen Beschäftigten. Auf der sog. Abschlußkundgebung der Kernkraftgegner fielen die streikenden Arbeitnehmer durch unflätige Äußerungen und Beschimpfungen gegen Angehörige der Betriebsleitung auf, die auf ihrem Weg zum Arbeitsplatz im Verwaltungsgebäude waren. In Sprechchören wurde die Übergabe der Siemenswerke an die beschäftigten in allen Ländern sowie die Umwandlung von Siemensstadt in ein Industriemuseum gefordert. Auch ein anwesender Betriebsrat konnte die aufgebrachten Arbeitnehmer nicht besänftigen. In der Führungsetage zeigte man sich äußerst besorgt. Siemens-Chef Kaske: „Ich dachte immer, meine Mitarbeiter wären dem Hause treu, aber jetzt ...". Beobachter rechnen mit einer Fortdauer der ungesetzlichen Arbeitsniederlegungen.

Enteignung von Siemens-Produktionsstätten in Malaysia / Betriebsleitung vertrieben

Etwa 4 000 weibliche Beschäftigte in der Mikro-Chip-Produktion der Firma Siemens in den Niederlassungen Malakka und Penang (Malaysia) traten am vergangenen Sonntag in einen wilden Streik, der bislang anhält. Auslöser war die Verdoppelung der Akkordstückzahlen bei gleichzeitiger Halbierung der Löhne. Es kam zu massiven Übergriffen gegen die deutsche Betriebsführung, die sich unter Polizeischutz in die Deutsche Botschaft in Kuala Lumpur flüchten konnte. Die deutsche Firmenzentrale in München erwägt eine Aufgabe dieser Produktionsstandorte. (TSP 26. 9.)

Keine Energie für den Kongress

Aufruf aus der Anti-Atomkraft-Bewegung zu zentralen Aktionen gegen Siemens während des IWF/Weltbank-Kongresses

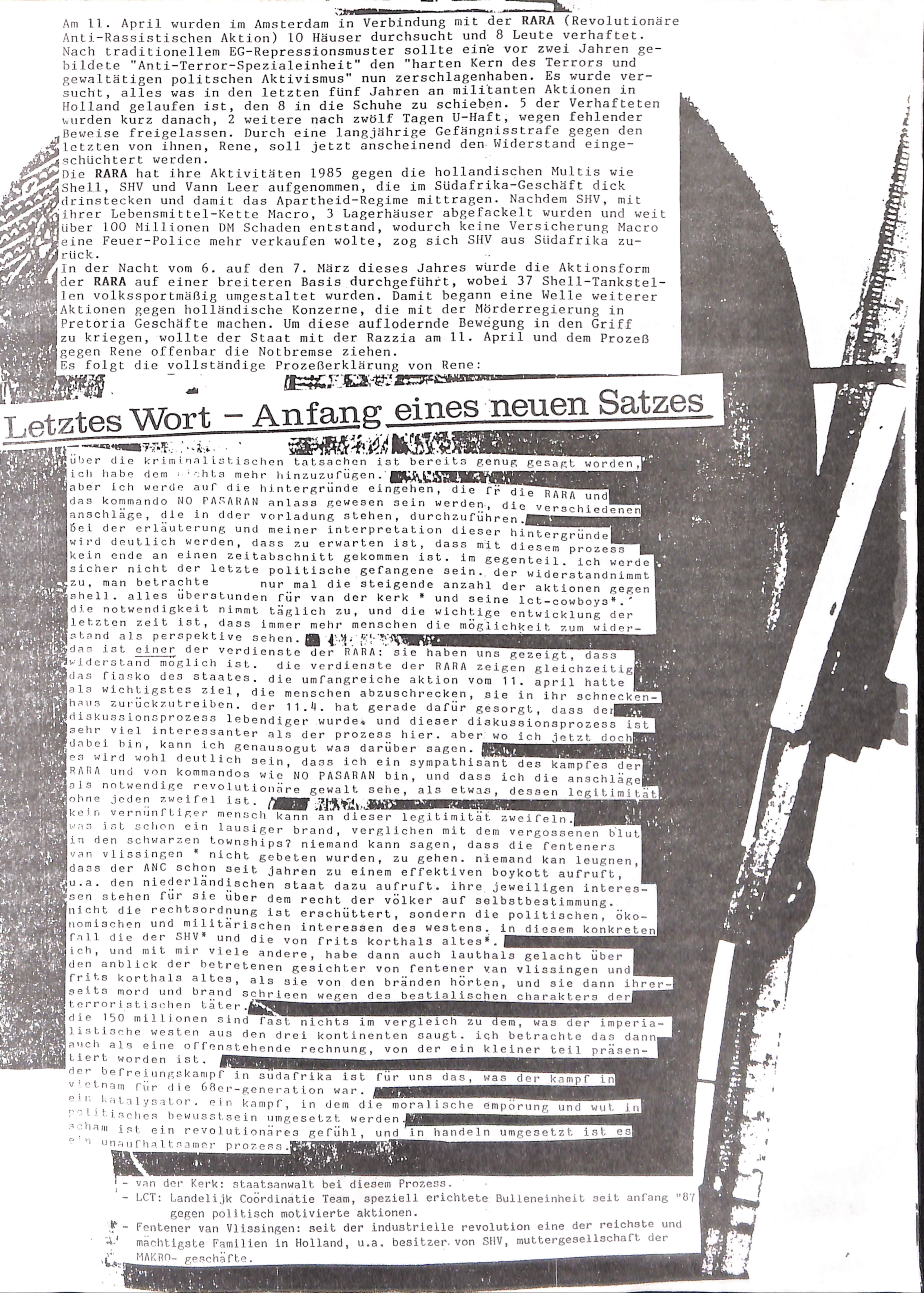
Aktionsrahmen

Am Montag, den 26. 9., werden wir – neben dezentralen Aktionen in Westdeutschland – eine Schwerpunktaktion gegen Siemens im Westberliner Stadtteil Siemensstadt organisieren. Aktionsorte sind an diesem Tag: der Stadtteil mit seinen Siemenswerken, den Zufahrten, dem Einkaufszentrum und den Hotels. Geplant sind drei Kundgebungen an verschiedenen Orten im Stadtteil. Politisches Ziel ist die öffentlichkeitswirksame Einmischung in den von den Siemens-Produktionsstätten bestimmten Alltag dieses Stadtteils. Alle Menschen sind aufgerufen, sich an der Störung des Siemens-Konzerns und des Arbeitsalltags in Siemensstadt zu beteiligen. Unabhängig von der politischen Wetterlage werden wir an diesem Tag in jedem Fall unseren Protest und Widerstand nach Siemensstadt tragen.
Es wird einiges möglich sein... Wir versprechen weniger, als wir leisten können. Zur Umsetzung dieser Möglichkeiten sind vorher angeeignete Ortskenntnisse von großem Nutzen.

12.00 - 13.30 Uhr: Auftaktkundgebung zu Frauenarbeit und Alltag im Stadtteil – mit Kulturprogramm am Einkaufszentrum U-Bhf. Siemensdamm
14.00 Uhr: Kundgebung bei Schichtwechsel zur Geschichte des Konzerns und zu Arbeitsbedingungen – Rohrdamm/Ecke Nonnendammallee
15.00 Uhr: Kundgebung zu Atomexporten und Kämpfen im Trikont (früher auch 3. Welt genannt) – vor der Berliner Hauptverwaltung Ohmstraße/Ecke Siemensdamm

Für den Salat im Kabelwerk!

Mo. 26. 9. 12.00 Uhr Siemensstadt



Am 11. April wurden im Amsterdam in Verbindung mit der **RARA** (Revolutionäre Anti-Rassistischen Aktion) 10 Häuser durchsucht und 8 Leute verhaftet. Nach traditionellem EG-Repressionsmuster sollte eine vor zwei Jahren gebildete "Anti-Terror-Spezialeinheit" den "harten Kern des Terrors und gewaltätigen politschen Aktivismus" nun zerschlagenhaben. Es wurde versucht, alles was in den letzten fünf Jahren an militanten Aktionen in Holland gelaufen ist, den 8 in die Schuhe zu schieben. 5 der Verhafteten wurden kurz danach, 2 weitere nach zwölf Tagen U-Haft, wegen fehlender Beweise freigelassen. Durch eine langjährige Gefängnisstrafe gegen den letzten von ihnen, Rene, soll jetzt anscheinend den Widerstand eingeschüchtert werden.
Die **RARA** hat ihre Aktivitäten 1985 gegen die hollandischen Multis wie Shell, SHV und Vann Leer aufgenommen, die im Südafrika-Geschäft dick drinstecken und damit das Apartheid-Regime mittragen. Nachdem SHV, mit ihrer Lebensmittel-Kette Macro, 3 Lagerhäuser abgefackelt wurden und weit über 100 Millionen DM Schaden entstand, wodurch keine Versicherung Macro eine Feuer-Police mehr verkaufen wolte, zog sich SHV aus Südafrika zurück.
In der Nacht vom 6. auf den 7. März dieses Jahres würde die Aktionsform der **RARA** auf einer breiteren Basis durchgeführt, wobei 37 Shell-Tankstellen volkssportmäßig umgestaltet wurden. Damit begann eine Welle weiterer Aktionen gegen holländische Konzerne, die mit der Mörderregierung in Pretoria Geschäfte machen. Um diese auflodernde Bewegung in den Griff zu kriegen, wollte der Staat mit der Razzia am 11. April und dem Prozeß gegen Rene offenbar die Notbremse ziehen.
Es folgt die vollständige Prozeßerklärung von Rene:

Letztes Wort – Anfang eines neuen Satzes

über die kriminalistischen tatsachen ist bereits genug gesagt worden, ich habe dem nichts mehr hinzuzufügen.
aber ich werde auf die hintergründe eingehen, die fr die RARA und das kommando NO PASARAN anlass gewesen sein werden, die verschiedenen anschläge, die in dder vorladung stehen, durchzuführen.
bei der erläuterung und meiner interpretation dieser hintergründe wird deutlich werden, dass zu erwarten ist, dass mit diesem prozess kein ende an einen zeitabschnitt gekommen ist. im gegenteil. ich werde sicher nicht der letzte politische gefangene sein. der widerstandnimmt zu, man betrachte nur mal die steigende anzahl der aktionen gegen shell. alles überstunden für van der kerk * und seine lct-cowboys*.
die notwendigkeit nimmt täglich zu, und die wichtige entwicklung der letzten zeit ist, dass immer mehr menschen die möglichkeit zum widerstand als perspektive sehen.
das ist <u>einer</u> der verdienste der RARA: sie haben uns gezeigt, dass widerstand möglich ist. die verdienste der RARA zeigen gleichzeitig das fiasko des staates. die umfangreiche aktion vom 11. april hatte als wichtigstes ziel, die menschen abzuschrecken, sie in ihr schneckenhaus zurückzutreiben. der 11.4. hat gerade dafür gesorgt, dass der diskussionsprozess lebendiger wurde. und dieser diskussionsprozess ist sehr viel interessanter als der prozess hier. aber wo ich jetzt doch dabei bin, kann ich genausogut was darüber sagen.
es wird wohl deutlich sein, dass ich ein sympathisant des kampfes der RARA und von kommandos wie NO PASARAN bin, und dass ich die anschläge als notwendige revolutionäre gewalt sehe, als etwas, dessen legitimität ohne jeden zweifel ist.
kein vernünftiger mensch kann an dieser legitimität zweifeln.
was ist schon ein lausiger brand, verglichen mit dem vergossenen blut in den schwarzen townships? niemand kann sagen, dass die fenteners van vlissingen * nicht gebeten wurden, zu gehen. niemand kan leugnen, dass der ANC schon seit jahren zu einem effektiven boykott aufruft, u.a. den niederländischen staat dazu aufruft. ihre jeweiligen interessen stehen für sie über dem recht der völker auf selbstbestimmung.
nicht die rechtsordnung ist erschüttert, sondern die politischen, ökonomischen und militärischen interessen des westens. in diesem konkreten fall die der SHV* und die von frits korthals altes*.
ich, und mit mir viele andere, habe dann auch lauthals gelacht über den anblick der betretenen gesichter von fentener van vlissingen und frits korthals altes, als sie von den bränden hörten, und sie dann ihrerseits mord und brand schrieen wegen des bestialischen charakters der terroristischen täter.
die 150 millionen sind fast nichts im vergleich zu dem, was der imperialistische westen aus den drei kontinenten saugt. ich betrachte das dann auch als eine offenstehende rechnung, von der ein kleiner teil präsentiert worden ist.
der befreiungskampf in südafrika ist für uns das, was der kampf in vietnam für die 68er-generation war.
ein katalysator. ein kampf, in dem die moralische empörung und wut in politisches bewusstsein umgesetzt werden.
scham ist ein revolutionäres gefühl, und in handeln umgesetzt ist es ein unaufhaltsamer prozess.

- van der Kerk: staatsanwalt bei diesem Prozess.
- LCT: Landelijk Coördinatie Team, speziell erichtete Bulleneinheit seit anfang "87 gegen politisch motivierte aktionen.
- Fentener van Vlissingen: seit der industrielle revolution eine der reichste und mächtigste Familien in Holland, u.a. besitzer von SHV, muttergesellschaft der MAKRO- geschäfte.

südafrika ist ein brennpunkt der gegensätze. der weisse überlegenheitswahnsinn gegenüber dem schwarzen bewusstsein. die imperialistische bundesgenossenschaft von rassismus und kolonialismus mit dem kapitalismus. es ist ein krieg des nordens gegen den süden, und ohne die imperialistische unterstützung des westens wäre das weisse regime schon vor langer zeit auf den misthaufen der geschichte verbannt worden.
was ist apartheid? eine begriffsbestimmung.

"apartheid ist mehr als ein veraltetes koloniales überbleibsel, mehr als ein weisses gefühl der überlegenheit. apartheid ist ein system von gesetzen und repression, das zum ziel hat, der - weissen - besitzenden minderheit alle möglichkeiten zu verschaffen, die schwarze mehrheit so effektiv wie möglich auszubeuten, um so die profite so hoch wie möglich zu machen. apartheid ist unmoralisch, unmenschlich und bestialisch, aber auch sehr profitabel und eine äusserste, logische konsequenz eines neokolonialistischen, kapitalistischen systems."
RARA, zum anschlag auf MAKRO duivendrecht am 17.9.1985

" apartheid ist keine sorte von zivilisation, die sich von der des westens unterscheidet, sondern es ist deren rauhe, ungeschliffene seite. apartheid ist kein schmutzfleck auf der weste der westlichen zivilisation, sondern ihr herz. apartheid ist das objektiv, wodurch man das ganze sehen kann, einen mikrokosmos, eine offenbarung dessen, was die westliche zivilisation in wirklichkeit ist."
so cedric mayson, der in südafrikanischen gefängnissen gefoltert wurde.

und damit ist die apartheid auf ihren ursprung zurückgebracht, dorthin, von woher sie instand gehalten wird: dem imperialistischen westen.
es gibt niemanden in europa und insbesondere nicht in den niederlanden, der sich der verantwortung entziehen könnte. wer schweigt, stimmt zu und macht sich zumindest mitschuldig an passivem völkermord.

" eure passivität treibt euch nur auf die seite der unterdrücker. ihr wisst genau, dass wir erst das gold und die metalle und schliesslich das erdöl aus den ´neuen´kontinenten genommen und ins mutterland gebracht haben. und nicht ohne ausgezeichnete ergebnisse: paläste, kathedralen, gewaltige industriestädte; und als dann schliesslich die krise drohte, konnte die dank der kolonialmärkte abgelenkt oder abgeschwächt werden. das mit reichtümern sattgefressene europa billigte seinen einwohnern de jure den status des menschen zu: ein mensch bedeutet für uns ein mitschuldiger, weil wir alle von der kolonialen ausbeutung profitiert haben."
jean paul sartre im vorwort zu frantz fanons "die verdammten dieser erde".

sartre schrieb dieses vorwort 1961, in einer zeit, wo der entkolonialisierungskampf immer blutigere formen annahm, und das europäische bürgertum sich bei all dieser gewalt immer unwohler fühlte.
für denjenigen, der denkt, dass dieser ausspruch zeitlich begrenzte gültigkeit hat, dass die welt von heute viel besser aussieht: eine desillusion, die ökonomische umstrukturierung und deren politische und militärische konsequenzen sind anno 1988 mit denen von 1961 vergleichbar. das algerien von damals ist das südafrika von heute. das vietnam von damals heisst heute palästina. cuba ist nicaragua. für die bevölkerung der drei kontinente wiederholt sich die geschichte, obwohl sich die hautfarbe vieler nationaler eliten angepasst hat, halten die vereinigten staaten, europa und japan die fäden noch immer in der hand.
und das in enger zusammenarbeit mit multinationalen wie SHELL, unilever, philips und natürlich der SHV.
ein unterschied zwischen den 60er- und den 80er-jahren sind die mechanismen der kolonialen politik. die ausbeutung durch den bilateralen kolonialismus hat sich in den neokolonialismus verändert, der in blöcken organisiert ist. als kurt lindijer im nrc-handelsblad vom 5. august feststellt, dass "die meisten brandherde auf dem afrikanischen kontinent ihre ursache in der ungleichen machtverteilung haben", machte er sich der geschichtsfälschung schuldig. die brandherde in afrika werden durch hungersnöte und repression bestimmt. die wahrheit ist, dass alle brandherde in nahen osten und in afrika in der europäischen kolonialen und neokolonialen politik ihre ursache

haben. alle westlichen staaten sind ausnahmslos täter im passiven und aktiven völkermord im dritten weltkrieg.

DGB

" ich sage ihnen, dass der dritte weltkrieg schon angefangen hat - ein stiller krieg, der deshalb nicht weniger unheilvoll ist. dieser krieg zerreisst brasilien, lateinamerika und praktisch die gesamte dritte welt. anstelle von soldaten sterben jetzt kinder, anstelle der vernichtung von brücken sehen wir jetzt die demontage von fabriken, krankenhäusern und vollständigen ökonomien. es ist der krieg der verschuldung im ausland, in dem die zinszahlung die wichtigste waffe ist." luis ignacio da silva, LULA, ermordeter brasilianischer gewerkschaftsführer.

die schuldenlast, die den ländeern der drei kontinente vom iwf, der weltbank, dem club von paris und der oecd um den hals gehängt wurde, ist e i n aspekt dieser beteiligung am dritten weltkrieg.
der andere aspekt ist das phänomen der bewaffneten opposition: die vom weste organisierten und bewaffneten konterrevolutionäre in angola, mozambique und nicaragua.
hollands strikt einseitige hilfe für die sogenannte gewaltlose opposition in ländern wie südafrika sticht schrill gegen die blutbäder ab, die mit hilfe des bundesgenossen vereinigte staaten angerichtet werden, und, im falle südafrikas, auch gegen die hilfe des bundesgenossen israel für das regime.

ADAC SPD SPD

aber holland will ja auch gar keine revolution, wie desmond tutu vor kurzem zu hören bekam, holland will einen weltweiten verbund parlamentarischer demokratien, und das hat wenig mit wahrer demokratie zu tun, aber desto mehr mit kosmetik.
menschen wie fulco van aurich* und klaas de jonge* sollten begreifen, welch bedeutung dieser monsterverbund hat, den sie ständig mit dem staat und den unternehmen zu schliessen versuchen. sie versuchen, das unvereinbare zu vereinen, eine friedliche koexistenz zwischen ihnen, dem staat und der wirtschaft aufzubauen. verzweifelt wühlen sie nach dem letzten restchen von moralischem bewusstsein beim gegener. sie bitten den wolf, auf die schafe aufzupassen. einen wolf im schafspelz.
aber moralische empörung allein über den systematischen aktiven und passive völkermord ist kein politischer begriff, sie bietet keine aussicht auf eine starken und zusammenhängenden widerstand.

" gerade jetzt wollen wir deshalb mit unseren aktionen all diejenigen, die gegen apartheid und imperialismus kämpfen, aufrufen, den kampf gegen die niederlassungen dieser betriebe in den niederlanden zu verstärken. wie für den befreiungskampf in südafrika die vereinigten staaten und europa teile des problems sind, so ist für jeden, der revolutionäre veränderung will, die befreiung südafrikas teil der lösung. es ist möglich, den kampf zu unterst+ützen und die zensur zu durchbrechen. gegen die zensur müssen wir unsere solidarität stellen, die nur dadurch form bekommen kann, dass hier im westen alle politischen, militärischen und ökonomischen institutionen bekämpft werden, die die unterdrückung dort und hier instand halten."
so RARA, zum anschlag auf makro duivendrecht, diesmal am 18.12.1986

VDI VDI

diesselben töne kommen aus den drei kontinenten. kein radikaler und kein revolutionär kann die botschaft missverstehen. sie trifft also auch für die etablierten solidaritätsbewegungen zu:

"schliesslich will ich der solidarität zwischen den internationalen arbeiterbewegungen und unserem nationalen befreiungskampf noch ein paar worte widmen. entweder ist es das eine oder das andere: entweder sind wir uns einig, dass es ein gemeinsames interesse im kampf gegen

- Frits Korthals Altes: Justizminister.
- Fulco van Aurich: pressesprecher der offiziellen anti- apartheidsbewegung in Holland, hat sich mehrmals von militanten aktionen distanziert.
- Klaas de Jonge: Holländer, der in Süd- Afrika das ANC unterstützte nach einer kurzen haftperiode in der Holländischen botschaft flüchten konnte und später ausgetauscht wurde. WaB der kampf im Westen angeht, militante solidarität, macht er keinen klare stellungname in den vielen fraggeschprächen, die er nach seinem Flucht abgegeben hat.

den imperialismus gibt, oder wir leugnen das. wenn es wahr ist - und alles spricht dafür, dass der imperialismus besteht und das ziel hat, die arbeiterklasse auf der ganzen welt zu beherrschen, abgesehen von der unterdrückung der befreiungsbewegungen in den unterentwickelten ländern -, dann müssen wir unseren gemeinsamen feind erkennen, gegen den wir gemeinsam kämpfen müssen.(...) ihr müsst selbst entscheiden, ob ihr die friedliche koexistenz (mit dem imperialismus) als eine form des kampfes anseht oder nicht; was wir von euch ohne umschweife erwarten, ist, dass die allgemeine strategie und die taktik des kampfes niemals vertauscht werden."
amilcar cabral aus guinea.

dieses zitat von amilcar cabral bezeichnet präzise den unterschied zwischen solidarität, die bei moralischer empörung stehengeblieben ist, und politischer solidarität. die etablierten solidaritätsbewegungen müssen versuchen, der scham revolutionäre qualität zu geben, anstelle mitzujohlen im kriminalisierungszirkus von frits korthals altes. tun sie das nicht, dann begehen sie dadurch, dass sie den falschen bundesgenossen wählen, dieselbe historische dummheit wie die vietnambewegung.

politische solidarität, solidarität als kampfbegriff, bedeutet, das problem der revolution im herzen der bestie zu stellen.
und hier bekommen die worte von sartre einen beinahe prophetischen charakter.
die krise der 70er-jahre ist zu einem grossteil auf die bevölkerung der drei kontinente abgewälzt worden.
mit dem resultat, dass ein strom von migranten im vollgefressenen europa nicht den status von menschen bekam, sondern anfänglich den von gastarbeitern, später den ökonomischer flüchtlinge (gewinnler), um jetzt schliesslich als unerwünscht und überflüssig betitelt zu werden.
die riesigen industriestädte, die metropolen, die sartre sah, sind mit ihrer verschmutzung und ihrer schwerarbeit in die länder verlagert worden, wo die armut so gross ist, dass der arbeiter nichts wert ist.
1974 befindet sich der permanent instabile kapitalismus in seiner zwanzigsten rezession und in der ersten nachkriegskrise von weltumfang. eine neue entwicklungsphase des imperialismus tritt in kraft.
van wachum, dekker, lubbers und ruding nennen das die dritte industrielle revolution, die in einem 'europa der bürger' erst zum vollen wachstum kommen kann.

das revolutionäre kommando NO PASARAN bezeichnet die internationale umstrukturierung als treibende kraft hinter der europäischen vereinheitlichung:

" die ursachen der internationalen umstrukturierung liegen in der krise der weltwirtschaft anfang der 70er-jahre.
das wachsende bewusstsein als folge des antikolonialen und antiimperialistischen kampfes von befreiungsbewegungen in der dritten welt führte zu verstärkten militärischen interventionen und zur installation von diktaturen. diese interventionspolitik musste zu einer beschleunigten transformation von halbfeudalen und präkapitalistischen gesellschaftsformen in eine kapitalistische gesellschaftsform führen. (...) für den westen hatte dieselbe krise einen gesellschaftlichen erdrutsch zur folge: die informations- und kommunikationsgesellschaft (...) man nimmt vom nachkriegskapitalismus mit menschlichem antlitz aabschied, die neue rechte führt die umstrukturierung durch (thatcherismus, no nonsense politik .)".

unaufhaltsam wird ein traum verwirklicht.
ein vereinigtes europa: wo die geschichte europas versagte, soll die umstrukturierung erfolgreich sein. was zwei weltkriege und ein kalter krieg nicht schafften, soll nach einem tête à tête von helmut schmidt mit giscard d'estain gelingen. ein monsterbund mit historischer ladung. die vorige koalition dieser grösse ging 1945 zugrunde. aber die geschichte wiederholt sich zum teil: dieselben kräfte, die damals den monsterbund schlossen - krupp, siemens, daimler-benz, aeg - haben sich nun mit philips, fiat, thompson, british aerospace, dassault und der europäischen politischen spitze verschmolzen.

- Van Wachem: chef- direktor von SHELL.
- Dekker: ehemaliger chef- direktor von PHILLIPS, machtsperson der Europäische Tafelrunde von Industriellen, gegenwärtig regierungsberater.
- Lubbers: minister- prasident (Bundeskanzler) in Holland.
- Ruding: Finanzminister, vize- president des interim- komitees der IWF.

was bedeutet die europäische vereinheitlichung in der praxis? zuviel, um es kurz zusammengefasst behandeln zu können. aber was deutlich ist, ist, dass es den umfang einer konservativen revolution hat, wenn man die tiefgreifenden ökonomischen, politischen, militärischen und juristischen konsequenzen betrachtet. diese konsequenzen kommen sowohl im sich verschärfenden nord-süd-gegensatz zum ausdruck als auch auf der ebene des widerspruchs hierzulande: dem zwischen staat und gesellschaft.
auf letzteres will ich in diesem zusammenhang etwas ausführlicher eingehen.

es bedeutet einen erdrutsch in der produktionsweise und den produktionsverhältnissen. philip mattera*hierzu:

" was manche der bequemlichkeit halber eben mal vergessen, ist, dass die umstrukturierung der italienischen wirtschaft arbeitsbedingungen mit sich gebracht hat, die an das england des 19. jahrhunderts denken lassen: 16-stündige arbeitstage; sehr niedrige löhne, oft auf stücklohnbasis; gefährliche und ungesunde arbeitsbedingungen, ohne soziale vorkehrungen."

das erklärt, wie es möglich war, dass olivetti-direktor de benedetti soviel geld für die übernahme der generalgesellschaft in belgien lockermachen konnte: erhöhte ausbeutung der arbeiter und arbeiterinnen in italien, abgesehen von den superprofiten, die schon durch die ausbeutung der drei kontinente erzielt worden waren.
swasti mitter* ergänzt hierzu:

" vor allem frauen aus ethnischen minderheiten bieten den vorteil der 'dritte-welt-arbeitskräfte' im herzen der ersten welt."

was die holländische situation betrifft, so kann man hier hinzufügen, dass die sog. 'dritte-welt-arbeitskräfte' in den kommenden jahren in die informelle wirtschaft der illegalen sweat-shops getrieben werden. eine normale existenz wird ihnen durch die vielen illegalisierenden massnahmen verweigert. kontrolle der aufenthaltsgenehmigungen bei den arbeitgebern; die maschen werden durch die zentralisierung der datenbestände geschlossen. letztgenannte beispiele sind wieder eine direkte folge der europäischen vereinheitlichung: herrschen durch kontrolle der einwohner, ein strategisches hilfsmittel bei der inneren befriedung, wenn die grenzen einmal offen sind, oder besser: in die wohnungen, sozialämter usw. verlegt sind.

- ein erdrutsch im politischen system: die mobilisierung von faschistischen, rassistischen und sexistischen tendenzen.
ein terrain, auf dem das deutlich wird, ist die sog. ausländerpolitik des staates. die staatliche politik gegen die migranten aus den drei kontinenten ist ein schnittpunkt von rassistischer, sexistischter, kolonialer und neokolonialer politik, und diese widersprüche verschärfen sich unter dem schirm der europäischen vereinheitlichung.
die politik des staates gegenüber den migranten wird durch eine mischung von ökonomischen und politischen motiven bestimmt. der staat macht dabei bewusst gebrauch von rassistischen und sexistischen tendenzen in der gesellschaft, und dort, wo sie latent vorhanden sind, mobilisiert er sie. daas ist ein komplizierter prozess, dessen politische mechanismen nur auf der ebene der ideologiekritik erfasst werden können.
aber bevor ich das tue, will ich erst ein fragen vorab stellen:
- warum versucht der staat, mit aller macht zu verhindern, dass die migranten holland überhaupt erreichen ? die meisten konsulate und botschaften verweigern den eventuellen migranten schon das visum.
- die klm* wird für den transport von migranten, deren papiere nicht völlig in ordnung sein sollen oder die aus einem land kommen, für das die holländischen grenzen schon dicht sind, verantwortlich gemacht. wenn sie holland überhaupt erreichen, werden sie in lager oder in gefängnisse geworfen.
ist ihr antrag auf aufenthaltserlaubnis einmal abgewiesen, dann sitzen sie zwei minuten später bereits in einem flugzeug, das sie aus dem land bringt. die marechaussee* kontrolliert die passagiere noch im flugzeug, dh. bevor diese überhaupt ausgestiegen sind.

- Philip Mattera: journalist aus Italien.
- Swatsc Mitter: Wirtschafter aus England.
KLM: Höllandische Fluggesellschaft.
- Mareschaussee: militärisch organisierte Grenzpolizei, zusätzlich fur die bewachung von botschaften und das Königshaus da.

überdeutlich ist, dass es dem staat nicht gelungen ist, die mehrheit der holländer davon zu überzeugen, dass migranten hier nicht hingehören. sonst hätte korte van hemel* nicht soviel angst gehabt, die migranten mit den kaaskoppen in berührung kommen zu lassen. das rührt an eines der fundamente der sog. westlichen demokratien: die legitimation der politik der herrschenden klasse kann nicht nur mit gewalt erzwungen werden. die legitimation muss erkauft werden- so wie das der fall war beim versorgungsstaat -, oder die legitimation muss dadurch realisiert werden, dass nebevlvorhänge hochgezogen werden, um die wirklichen absichten der herrschenden klasse zu verbergen.
hier geht es darum, wer die ideologische hegemonie hat. wer die kontrolle über die zensur hat, hat die möglichkeit, um z.b. im falle der migranten die allgemeine aufmerksamkeit von den wirklichen fragen abzulenken. wer die ideologische dominanz hat, hat die möglichkeit, die stille aufrechtzuerhalten, die die geschichten von unterdrückung und ausbeutung aus den drei kontinenten ersticken soll.
ein beispiel:

der effekt von stevensbeke
stevensbeke ist eins der kuhdörfer, die von eelco brinkman* ausgesucht wurden, um als auffangdorf für migranten zu dienen. laut eelco brinkman schaffte holland den 'enormen zustrom' von migranten nicht mehr, boten die grossen städte zu wenig auffangmöglichkeiten, also mussten massnahmen ergriffen werden um die menschen zu verteilen.
stevensbeke wurde als auffangdorf ausgewählt, vom staat ausgewählt. die kleinbürger aus dem dorf kamen gegen diese entscheidung in aufstand.

alle bestehenden vorurteile wurden in den nationalen medien ausgekotzt, und nirgends wurde ihnen widersprochen. danach wurde das sog. 'problem' der migranten anderen kleinen gemeinden vorgelegt, die dann ihrerseits um ihre provinzielle kulturelle identität fürchteten und auch aufständisch wurden. der widerstand, den die unterbringung von migranten in kleinen gemeinden hervorrief, wurde dann von korte van hemel als neues argument übernommen, um noch mehr migranten abzuweisen.

die niederlande seien 'voll', und das, während die tatsachen dieser behauptung widersprechen, denn die niederlande haben einen der niedrigsten prozentsätze von migranten im verhältnis zur anzahl einwohner in europa.
aber in dem moment stellt sich niemand die frage: die frage nach der richtigkeit der verbreiteten information. ganz holland stolpert über stevensbeke: die rechten waren mit der weigerung des kuhdorfs einverstanden; die linken waren vom rassismus schockiert. die bewohner von stevensbeke waren schockiert, als antirassisten sie mit ihren standpunkten konfrontierten und die strassen des kuhdorfs mit parolen bemalten.

der staat hat den widerstand der einwohner von stevensbeke benutzt, um ein politisches ziel durchzudrücken. nämlich das ziel, einen sanitären gürtel um europa zu legen im rahmen der europäischen vereinheitlichung. aber in dem moment wurde diese zielsetzung sorgfältig verschwiegen.
als vrij nederland einige wochen später eine liste von gemeinden veröffentlichte, die sehr wohl bereit waren, migranten in ihren städtern und dörfern aufzunehmen, sprach niemand über den zusammenhang zwischen der existenz dieser liste und dem grund, warum unbedingt stevensbeke als auffanggemeinde ausgesucht werden musste. es wurde aus demselben grund ausgesucht, aus dem dodewaard damals für den bau des atomkraftwerkes ausgesucht wurde.
dodewaard, weil die regierungstreue bevölkerung nicht schnell zum widerstand gegen ein atomkraftwerk übergehen würde; stevensbeke wurde ausgesucht, w e i l es widerstand leisten würde, wenn das dorf um die hälfte der anzahl der einwohner vergrössert werden würde: die xenophobische angst drückte den kleinbürgern das herz ab.
diese mobilisierung kleinbürgerlicher ängste durch den staat musste das migrantenproblem zu einem gesellschaftlichen werden lassen, und nicht zu einem des staates.

das ist e i n beispiel für die anwendung eines mechanismus der fernsehdemokratie. ein beisiel, bei dem die ökonomischen ziele der herrschenden klasse hinter einem ideologischen nebelvorhang verborgen werden.

- Korte van Hemel: staatssekretärin beim Justizministerium, verantwortlich für Asylpolitik in Holland.
- Eelco Brinkman: minister für gesundheit und kultur, verantwortlich für den auffang von Flüchtlinge.

ein politischer mechanismus, der für den herrschaftsprozess im westen kennzeichnend ist.
die wahrheit ist revolutionär und darf nur häppchenweise verabreicht werden, oder sie muss zumindest teilweise verhüllt werden. die lüge und die halbwahrheit sind pfeiler, auf denen die westlichen bürgerlichen demokratien ruhen.
das ist psychologische kriegsführung.
ein ideologischer eingriff, der verhindern soll, dass migranten ihre geschicht erzählen können.
es geht hier um beherrschung der kollektiven verdrängung der scham, scham ist ja ein revolutionäres gefühl und ihre verdrängung ein produkt des ideologische kampfes. die holländische ideologische hegemonie ist schon seit menschengedenken in händen der christlichen kleinbürgerlichen moralisten, ab und zu wird sie von rechts von den liberalen und auf der anderen seite der mitte von den sozialdemokraten bestritten.
wer die kollektive verdrängung beherrscht, beherrscht das bild von der wirklichkeit und beherrscht und manipuliert den entfremdungsprozess.
es notwendig für die rudings, lubbers, die korthalzen altes, die wisse dekkers dass die bevölkerung an die existenz einer ökonomischen krise glaubt, an die notwendigkeit von einsparungen, daran, dass ausländer kriminell sind und alle fixer und schwule aids haben und verbreiten; dass mariechen minima*ein parasit ist.

mit den worten von marcuse ist das beherrschen und manipulieren der kollektiven verdrängung:"die beherrschung des unglücklichen bewusstseins". so lange in der gesellschaftlichen pyramide noch jemand unter einem steht, kann maan sein selbstwertgefühl dadurch bewahren, dass man den, der unter einem steht, noch extra verdonnert.
der staat benutzt das 'unglückliche bewusstsein', um die offen und latent vorhandenen rassistischen tendenzen gezielt zu mobilisieren.

staatsanwälte haben es in der jüngsten vergangenheit auch so getrieben, um probleme auf die obengenannte weise nach ihrem gusto zu präsentieren. vergewaltiger laufen lassen und damit viel gesellschaftliche unruhe schaffen. diese gesellschaftliche unruhe dann als druckmittel gegen eine unwillige politische oder richterliche gewalt benutzen, um den sog. zellenmangel abschaffen zu können. die kriminalitätszahlen sind jedoch ein politischer tatbestand. sie basieren nicht auf statistiken, sondern auf politischen prioritäten, die definition der kriminalität ist eine politische.

obengenannte politische mechanismen, die der staat und die herrschende klasse benutzen, um ihre zielsetzungen so lange wie möglich auf verdeckte weise zu erreichen, bezeichnet der italienische revolutionär gramsci als den mechanismu der passiven revolution.
wie bereits zuvor erläutert, geht es hier nicht darum, dass alle politischen ziele von lubbers & co. von der bevölkerung vollständig akzeptiert würden. es geht darum, die bevölkerung unter einem ausreichenden druck zu halten und zu verwirren, um reformen und umstrukturierungen durchführen zu können, ohne allzuviel widerstand auf einmal hervorzurufen: die berühmte salamitaktik des staates, die auch bei der breiten gesellschaftlichen diskussion über kernenergie und den modernisierungsbeschluss über die aufstellung von 48 cruise missiles angewandt wurde.
übrigens entwickelte gramsci diesen begriff der passiven revolution als analytisches instrument, um zu erklären, warum der italienische faschismus bei den männern aus der arbeiterklasse und den frauen aus derselben klasse und denen aus der mittelklasse so gut anschlug.

- marichen minima: algemein benutzter begriff für frauen mit großen finanziellen probleme, mit kinder, abhängig von Sozi oder Heimarbeit.

die migrantenpolitik, wie sie vom niederländischen staat im zusammenspiel mit den anderen kandidaten des binnenmarktes durchgeführt wird, drängt auch

andere historische vergleiche auf.
in einem artikel in hervormd nederland :"kampf gegen die unrentablen armen geht weiter" schrieb der hier anwesende sachverständige ralph syring über eine untersuchung der ökonomischen grundlagen und theorien des nazifschismus. er zitierte aus einer studie von susanne heim und götz aly folgendes:

"nachdem die nazis 1945 zahlreiche dokumente verbrannt hatten, drängte sich der systematische zusammenhang zwischen der ökonomischen modernisierung und der ermordung oft überflüssiger menschen auf."

anno 1988 würde der satz folgendermassen lauten:

"drängte sich der systematische zusaammenhang auf zwischen der ökonomischen umstrukturierung und der deportation und dem verreckenlassen von oft überflüssigen menschen."

die überflüssigen sind in diesem falle die nicht-westlichen asylsucher. menschen, die den schritt getan haben, dorthin umzuziehen, wohin ihre reichtümer verschleppt worden sind, was rpimär als widerstandstat gesehen werden muss. diese menschen werden im rahmen der ökonomischen umstrukturierung und der europäischen vereinheitlichung gezwungen, zu hungersnöten und repression zurückzukehren. daas kann nicht anders interpretiert werden als e i n e der formen des passiven völkermords.

zuallererst deshalb, weil die okonomien in den drei kontinenten völlig abhängig sind von dem vom westen beherrschten weltmarkt. die beteiligung der niederlande daran ist durch die tatsache bewiesen, dass sie in allen organen sitzen, die diesen passiven völkermord organisieren: dem imf, der weltbank, der eg, dem klub der zehn,dem klub von paris und der oecd.
gleichzeitig sitzen die niederlande auch in allen organisationen, die die bevölkerung in den drei kontinenten unterdrücken, wenn sie sich gegen die ökonomische und politische ordnung erheben: in der nato und ihrem westeuropäischen bein: der westeuropäischen union.
und das ist bewiesene teilnahme an e i n e r der formen des aktiven völkermords.

ein anderes gebiet, auf die niederlande aktiv an der verursachung von hungersnöten, wüstenbildung und einer sexistischen bevölkerungspolitik teilnehmen, ist die rolle, die sie bei der entwicklung der gen- und biotechnologie spielen: kontrolle über wachstum und geburt erreichen; die produktion von leben in allen facetten.
das sind die entwicklungen und interessen, die hinter der heutigen internationalen umstrukturierung verdeckt stecken.
heim und aly:

"es hat folgen für die frage, ob so etwas wie bevölkerungswissenschafte die eine bevölkerung auf ihre qualitative und quantitative zusammensetzung hin analysieren und verändern wollen, ob man so eine wissenschaft eigentlich zulassen darf oder ob man sie prinzipiell als unmenschlich ablehnen muss."

die europäische kontinentale bevölkerungs- und entwicklungspolitik der nazis in den 30er-jahren bis '45 wurde direkt danach auf der konferenz von bretton woods in eine interkontinentale bevölkerungs- und entwicklungspolitik umgesetzt.
heim und aly noch einmal:

"wollen wir jedoch etwas aus dem lernen, was die deutschen **und der** deutsche staat angerichtet haben, dann müssen wir selbstverständlich aauch versuchen, die strukturen, mit denen das geschehen ist, die denkmuster und motive zu erkennen."

wenn sie am 5. mai 1989 zu vierundvierzigsten mal denken, den faschismus besiegt zu haben, tun sie gut daran, 45 minuten länger zu schweigen. eine minute für jedes jahr, um zu begreifen, dass die fundamente des faschismus niemals besiegt wurden: die patriarchalische familieunter kapitalistischen verhältnissen mit einer rassistischen ideologie. sie haben lediglich eine kosmetische veräanderung erfahren.
nicht umsonst sind top-nazi-ökonomen und -politiker bis heute aktiv, und es wäre naiv, zu denken, dass dies ausnahmen seien.

zweitens, weil der revolutionäre kampf in den drei kontinenten teil der lösung ist. europäische vereinheitlichung ist ein schritt weiter im dritten weltkrieg und in dem sinne teil des problems.

das sind, kurz zusammengefasst, eine anzahl konsequenzen aus der internationalen umstrukturierung und europäischen vereinheitlichung.
eine vereinheitlichung, die in erster linie als eine neue phase gesehen werden muss, eine neue front des imperialismus im dritten weltkrieg. eine front, die sowohl einen internationalen als einen inneren frontabschnitt hat.
der dritte weltkrieg wird auch gegen de widerstand in europa geführt: der innere friede in den verschiedenen ländern ist für die herrschende klasse eine lebensnotwendigkeit, um die umstrukturierung durchsetzen zu können. ein innerer friede, der sich nicht länger auf sozialdemokratische konsensusmodelle stützen kaann, sondern immer offener ein krieg gegen den inneren feind wird: ein nicht erklärter krieg gegen fixer, migranten, lohnabhängige und politischen widerstand.
die revolutionäre gewalt von RARA richtet sich gegen die internationale front gegen diejenigen, die sie hier in westeuropa finanzieren und davon profitieren.

die revolutionäre gewalt von NO PASARAN richtet sich gegen die innere front. beide formen sind ausdruck sozialer verteidigung gegen die angriffe des imperialistischen systems auf die existenz der menschen in den drei kontinenten und auf das existenzrecht und die möglichkeiten der menschen in der sog. unterklasse in europa.

nicht RARA wurde am 11. april aus der anonymität rausgeholt, sondern die kontouren einer neuen politischen bewegung. einer bewegung, die die wirklichkeit in einem totalen zusammenhang sieht, und die sich nicht von den drohungen von korthals altes oder de wit* imponieren lsst.
die ersten worte sind gerade erst gesagt worden, sie sind der beginn eines gesprächs über antifaschismus, antirassismus, antisexismus und antiimperialismus.
aus diesen gründen wohl hat RARA aam 17. september 1985 folgendes erklärt:

"darinbesteht die gemeinsamkeit unseres kampfes, unsere einzige perspektive und unsere bedingungslose solldarität mit dem schwarzen revolutionären kampf in südafrika, der so blutig gekämpft werden muss.
die revolution in südafrika unterstützen-
die front in westeuropa schaffen."

- De Wit: pressesprecher der Staatsanwaltschaft in Amsterdam.

der politische mechanismus der passiven revolution ist ein unentbehrliches instrument für den niederländischen staat geworden, um die legitimationskrise die in den letzten jahren durch einsparungen, umlegungen, umstrukturierungen, modernisierungen, rationalisierungen etc. entstanden ist, die stirn bieten zu können. es ist eine waffe, um die innere sicherheit zu garantieren und das erzwingen der inneren sicherheit ist die einzige art und weise, mit der der staat die ständig drohende politische krise des systems abwenden kann.

in den letzten jahren gab es eine reihe von beinahe-krisen:
die drohende gewalt des stadtkrieges 1980-1981*.
die mit knapper not beherrschte krise im zusaammenhang mit dem widerstand gegen die atomenergie. die breite gesellschaftliche diskussion muss dabei die rettung bringen.
und das jüngste beispiel ist die friedensbewegung, aber dabei ist der staat nicht selbständig aus der krise rausgekommen. hier hat lubbers gorbatschow zu danken.
in den letzten jahren hat der repressiv tolerante versorgungsstaat, der noch in der lage war, den widerstand zu korrumpieren, indem er marginale veränderungen und verbesserungen zugestand, sich zu einer autoritären parlamentarischen demokratie entwickelt.
man könnte das eine form der diktatur der mittelkasse nennen. auf jeden fall eine demokratie, in der die interessen der arbeiter und arbeiterinnen, heimarbeiterinnen, stücklohnarbeiter/innen, migranten, wohnungssuchenden, mariechen minima usw. nicht mehr vertreten sind.
zu der heutigen internationalisierung der verhältnisse passt der versorgungsstaat nicht mehr.
"demonstrationen haben keinerlei einfluss". das erklärte unlängst ein parlamentarier. auf die frage, was dann wirkung habe:"individuelle fälle funktionieren am besten". mit anderen worten, nur dieses individualisierte elend berührt die herzen der autoritären demokraten noch.
die immunität der kollektiven aktion - ob das jetzt hunderttausende für den frieden oder die hälfte gegen apartheid sind - drückt die politische korrumpierung der parlamentarischen demokratie aus. individualismus ist das neue motto.

der antiparlamentarismus wird in der nächsten zukunft an bedeutung und an inhalt zunehmen. nicht als reformistische strategie, um die nächsten clowns in einen sessel in der zweiten kammer zu hieven, sondern um dem begriff direkte demokratie inhalt zu verleihen. die kluft, die zwischen der traditionellen interessenvertretung des versorgungsstaates und dem 'freien spiel der marktwirtschaft' der sich angeblich zurückziehenden obrigkeit aufreisst, muss geschlossen werden.

ein anderer grund für die bedeutung des antiparlamentarismus ist: der prozess der allmählichen aufhebung der niederlande gmbh und die fusion mit der europa ag ist ein unumkehrbarer prozess. über die zukunft von immer mehr menschen wird in den büros der multinationalen entschieden, die ihre grundsatzentscheidungen dann nach brüssel durchgeben. das kennzeichnet ein aanderes niveau des auftretens von sog. 'dritte-welt-verhältnissen'. nämlich das prinzip, dass menschen keinen einfluss auf die entscheidungsbildung haben. die europäische vereinheitlichung ist per definitionem ein antidemokratischer prozess. wie lange denken lubbers, ruding, dekker, de bruyne*, loudon und konsorten die leute noch zum narren halten zu können mit ihre gequacke und ihrer prahlerei über das 'europa der bürger'? es ist bereits jetzt deutlich, dass es ein 'europa bestimmter bürger' ist, wozu sich manche soziologische kategorie von menschen nicht zählen darf. europäische vereinheitlichung bedeutet einführung einer europäischen variante der apartheid.
der internationalismus wird ein unentbehrlicher teil desselben sein wie der antiparlamentarismus.
erstens, weil die ausbeutung und die unterdrückung von hier aus organisiert

- stadtkring "80- "81: umschreibung einer periode indessen die besetzerbewegung einen politischen kraft war und die straßenkämpfe vorallem in Amsterdam und Nijmegen schwer und regelmäßig waren.
- breite gesellschaftliche diskussion: mislungenes staatsprojekt, offiziell präsentiert als versuch ein richtiges und ehrliches bild zu bekommen vom breiten Widerstand gegen kernenergie in Holland. Es wurden diskussionsabende organisiert im ganzen land. Benützt zur legitimierung des nuklearprograms.
- de Bruyne: Direktionsmitglied bei mehrere Hollandische, Amerikanische und Englische multinationals und banken.
- Luodon: sehr mächtige familie aus Holland, mit dabei in mehrere wichtige internationale Finanzierungsinstitutionen und multi's wie AKZO, SHELL, Amro Bank, Heineken, Hoogovens und SHV.

Wir haben am Donnerstag, 15.9.88, der Sophie-Scholl-Schule in Schöneberg einen Besuch abgestattet, um hier dem "Bildungs"-Monopol der Herrschenden, den ganzen Propagandalügen des Staates, des Fernsehens und der Zeitungen zu IWF und Weltbank aus unserem Verständnis etwas entgegen zu setzen. In mehreren Klassen haben wir ein kurzes Theaterstück aufgeführt, Flugblätter/Plakate mit unseren Infos zu IWF/Weltbank und deren Politik dagelassen, sowie Flure und Gänge mit unseren Parolen verschönt.
Wir sind alle durch die Bildungsmaschine der Herrschenden - genannt Schule - gezwungen worden. Die Schule ist ein extrem politischer Ort: In direktem Zugriff wollen die Herrschenden dort ihre Vorstellungen von Ideologie und Verhalten bei den SchülerInnen durchsetzen, bis sie beherrschbar, vereinzelt und konkurrent, bereit für Arbeit und Videoscheiße ins "Leben" entlassen werden können.
Aber an den Schulen tut sich was. Die Antifa - Arbeit und der Kampf gegen die Abi-Deform sind nur 2 Beispiele aus der letzten Zeit. Die Frage einer lebenswerten Perspektive angesichts des imperialistischen Alltags, angesichts von Umweltzerstörung und imperialistischer Kriegsmaschinerie beschäftigt zunehmend Schüler und Schülerinnen. Viele haben mitgekriegt, daß IWF und Weltbank Einrichtungen sind, die nicht nur den Menschen im Trikont, sondern ebenso uns, in unterschiedlicher Weise, das Leben bestimmen und zur Hölle machen wollen. Das kommt zusammen mit unserem, im internationalistischen Bewußtsein geführten Kampf gegen den IWF/Weltbank-Kongreß hier in Berlin.
Deswegen sind auch gerade zum IWF/WB-Kongreß die Schulen wieder zum speziellen Objekt der Lügenpropaganda der Herrschenden geworden. Hanna Granata verteilt Vielfarbbroschüren, Senator Drecksbrot läßt für 175.000 DM Plakate in den Schulen aufhängen, das Diebchen kommt in die Schule (und kann die Fragen der SchülerInnen nicht beantworten), Eier fliegen durch die Luft, ...
Wir haben da mal etwas quer geschossen mit unseren beschränkten Möglichkeiten und haben hoffentlich mehr durcheinander gebracht als 10 Minuten staatliches Unterrichtsmonopol. Hoffentlich hat´s nicht nur uns, sondern auch den Schülerinnen und Schülern Spaß gemacht !!!!

UNSER THEATERSTÜCK MUSSTEN WIR LEIDER MITTENDRIN ABBRECHEN.
EIN LEHRKÖRPER ERWIES SICH ALS HOHLKÖRPER UND RANNTE ZUM DIREKTOR.
DIE SCHÜLERINNEN WAREN KLASSE, UND UNSER ANSATZ GOLDRICHTIG

PRESSEERKLÄRUNG

Wir wollten für RAStlos (Rat anarchistischer SchülerInnen) am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Montag Kurzkundgebungen zu IWF vor Schulen abhalten. Schon heute früh um etwa halb vier wurden 2000 Flugblätter für die Kundgebung, die Druckvorlagen und Plakate zum IWF und Druckmatritzen beschlagnahmt. Die Person wurde gezielt roll-kommandoartig von vier zum Teil faschomäßig aussehenden Zivilpolizisten, die sich nicht als solche zu erkennen gaben, zu Boden geschmissen und in Handschellen brutal abgeführt. Auf der Wache und im Wagen wurden diesem Menschen dann noch Prügel angedroht. Trotz dieses Ereignisses fanden die Kundgebungen statt. Dabei aber versuchten die eingesetzten Beamten, uns zu behindern. Die erste Kundgebung verlief ohne Zwischenfälle. Bei der zweiten Kundgebung drohte der Beamte mit einer Anzeige, wenn die verteilten Flugblätter auf den Boden geworfen werden. Dann, bei der vierten Kundgebung, kamen die Bullen erst, nachdem wir fertig waren, und ließen uns durch einen Bagger stoppen. Sie verlangten die Personalien des Verantwortlichen und unterstellten uns, wir würden durch das Flugblatt zu Straftaten aufrufen, und verlangten ein Exemplar. Bei der fünften und letzten Kundgebung verlangten sie nochmal die Personalien und verbaten uns, die Lautsprecher auf dem Wagen zu benutzen, da diese nicht beantragt seien. Bei Nachfragen beim zuständigen Staatsschutz wurde uns erzählt, daß der Lautsprecherwagen bei Kurzkundgebungen erlaubt sei, aber nicht wie dort auf dem Bürgersteig stehen dürfe.

Wir werden uns trotz aller Schikanen nicht einschüchtern lassen und machen die Kundgebungen weiter. Sie hatten gute Resonanz bei den SchülerInnen und waren somit erfolgreich. Um den Schikanen zu entgehen - es wurde uns noch gesagt, daß bei Kundgebungen genug TeilnehmerInnen zusammenkommen müssen - und um uns bei weiteren Schikanen wehren zu können, kommt möglichst zu diesen Kundgebungen direkt:

15. September 1988

07.40 Uhr Elßholzstr. 34, 1/30 — Sophie-Scholl-Oberschule
09.30 Uhr Böckstr. / Dieffenbachstr., 1/36 — Hermann-Hesse-Oberschule
~~11.20 Uhr Methfesselstr. 8 = 1/62~~ — ~~Rückert-Oberschule~~
11.30 Karl-Schrader-Str. 7-8
13.15 Uhr Goßlerstr. 13, 1/41 — Paul-Natop-Schule

16. September 1988

07.40 Uhr Bayernallee 4, 1/19 — Erich-Hoepner-Oberschule
09.30 Uhr Halemweg 22 - 24, 1/13 — Anna-Freud-Oberschule, Poelchau-Oberschule
11.20 Uhr Schöningstr. 17, 1/65 — Lessing-Oberschule
13.15 Uhr Hatzfeldtallee 2, 1/27 — Humboldt-Oberschule

19. September 1988

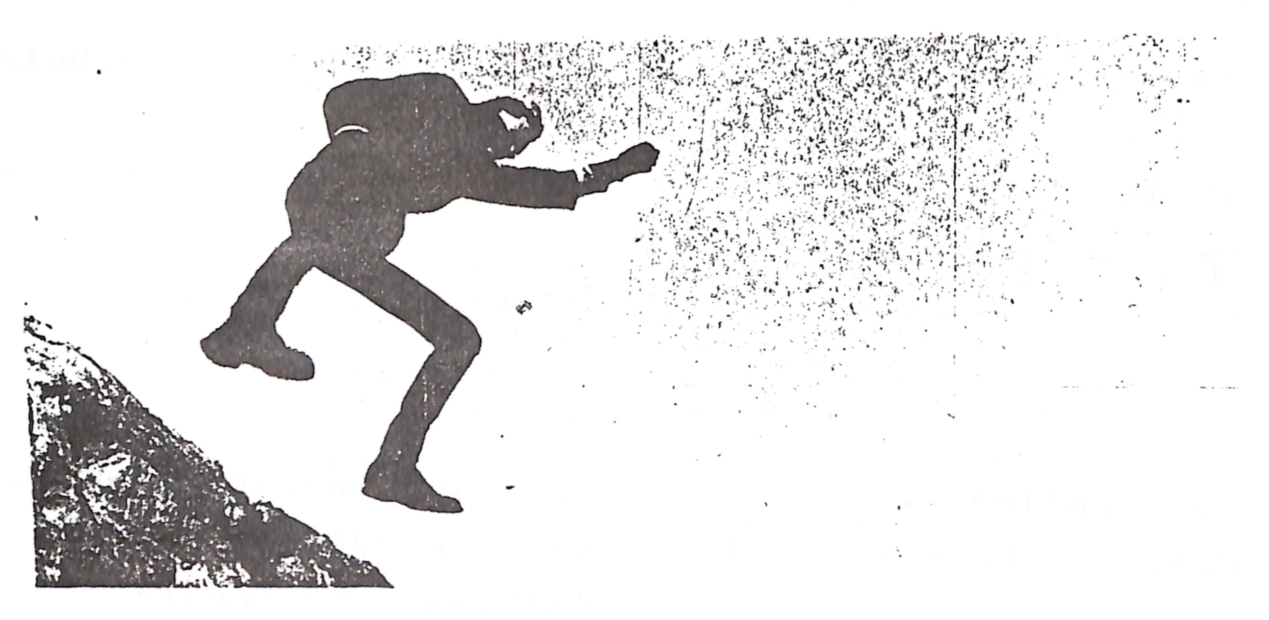
07.35 Uhr Schillerstr. 121 - 125, 1/12 — Max-Liebermann-Oberschule, Friedensburg-Oberschule
09.30 Uhr Karl-Marx-Str. 14, 1/44 — Albert-Schweitzer-Oberschul
10.30 Uhr, Buschkrugallee 63, 1/47 — Otto-Hahn-Oberschule, Alfred-Nobel-Oberschule
11.20 Uhr Parchimer Allee 109, 1/47 — Albert-Einstein-Oberschule
13.15 Uhr Drakestr. / Ringstr., 1/45 — Goethe-Oberschule, Lilienthal-Oberschule

Der Staat versucht im Moment, alle Aktionen zum IWF zu verhindern. Dies werden wir aber nicht zulassen.

RAStlos

F O T O N O M I E

oder die Unterbelichtung der eigenen Identität



Die spannende Chronologie einer Wiederholug:

- Vor dem Großereignis wurde von einer Gruppe Fotografen Kontakt zum Vorbereitungsgremium aufgenommen.

- Das Anliegen, das Großereignis da selbst fotographisch zu dokumentieren, wurde vorgetragen und begrüßt.

- Gleichzeitig wurde den Anliegern vermittelt, daß ihre Zahl begrenzt bleiben und sie selber gekennzeichnet werden sollten. Letzteres wäre in Vorbereitung.

- Letzte Absprachen direkt vor dem Großereignis ergaben ein "Nicht-auf-die-Reihe-gekriegt-haben" der Kennzeichnung und eine Lautsprecherdurchsage über ein generelles Fotografierverbot!

- Dies wiederum wurde (Nicht nur) von besagter Fotografengruppe durchbrochen. (zur Motivation komme ich später)

- Die Reaktionen der Teilnehmer/innen des Großereignisses reichten von Akzeptanz bis zu verbaler Anmache. Direkte Aktionen gegen, oder Luftraumverletzungen um Fotografen herum kamen nicht vor. (DANKE auch!)

- Tage und Wochen nach dem Großereignis bestand rege Nachfrage nach Bildern von verschiedensten Gruppen. Sie wurde ausschließlich in Form retuschierter Vergrößerungen befriedigt. Zur Freude aller fanden diese Verwendung in diversen Drucktechnischen Erzeugnissen.

Ich denke es wird deutlich: es geht um "Die LINKSRADIKALEN und die FOTOGRAFIE", sprich um eine beschissene Situation. Nun drückt sich diese natürlich nicht nur im widersprüchlichen Verhalten der Leute uns Fotografierenden gegenüber aus: Oft genug gibt es nach Aktionen den dicken RUN auf die ganzen Scheißblätter und zwar gerade auf die SCHEISSBLÄTTER: "Bild und BZ (zwecks der Ausgewogenheit?) bringen nunmal die geilsten Actionbilder ..."!
Obwohl aufgenommen und Veröffentlicht, um der Bedrohung "ihresfreienwestens" eine auf Haßkappen reduzierte Gestalt zu geben, tauchen diese Fotos auf unseren Flugis, Plakaten und Broschüren auf!
Oh neeiin, soo nicht!!! Sicherlich möchte ich auch nach außen auf unseren Bildern unsere Stärke zeigen, unter welchen Parolen und mit welchen Inhalten wir auf die Straße gehen. Aber der Blickwinkel soll stimmen, die Verbundenheit mit der Sache deutlich werden.

zusetzen, auch wenn uns letztere an allen (Häuser-) Ecken und (Bahnhofs-) Enden in Form visueller Überwachung entgegenschlägt.
Ich möchte nochmal zurückkommen auf das eingamgs beschriebene Großereignis: öffentliche Aktionen von uns können und werden mit Fotos und Videos festgehalten. Mit diesen Bildern können Gruppenzusammenhänge erkannt udn Portraits hergestellt werden, und das geschieht auch! Das schreibe ich nicht dermaßen absolut, um mich damit abzufinden. Im Gegenteil, ich möchte, daß das als herrschende Bedingung erkannt wird (eigentlich ja auch nicht besonders neu), die aber eben nicht so einfach zu beseitigen ist (z.B. durch ein Fotografierverbot oder ähnliches).
Die bisherige Betrachtung der Gefährdung durch fotos befand sich immer noch auf der Ebene der Überwachung, der Datensammelei. Sehr viel brisannter & zugespitzter ist es in unübersichtlichen Situationen. Den Rechtsanwälten von Gefangenen Fotos zur Verfügung stellen zu können, heißt in der Konsequenz auch, oder gerade in solchen Momenten auf den Auslöser zu drücken. Dabei entstehen Bilder, die sowohl Leute gefährden, als auch sie entlasten könnnen. Entscheidend ist, **wer** hier **was** fotografiert und wie mit dem Bildmaterial weiter umgegangen wird. Da die Fotografen/innen, die das korrekt machen, nicht allen bekannt sein können, werden hier letztendlich die konkrete Situation und das Verhalten der Beteiligten entscheiden, ob ein Film belichtet werden muß oder nicht!
Dabei geht es eben aber nicht um Prinzipien. Wie "HIER WIRD NICHT .." oder "ICH BIN SO FREI ...", sondern darum, Fotografie (nicht die Kameras) als eine unserer Waffen zu begreifen und zu nutzen. Schon aus diesem Grunde hat die Sicherheit der eigenen Leute oberste Priorität.



Vergleiche ich Bilder von 1982 (und das ist ist nicht nur der brennende Daimler am Nolli) mit den Bildern von 1987, wird sichtbar, daß sich vieles geändert hat. Nicht nur die politische Situation, die Entwicklung der visuellen Medien, sondern vorallem unser Umgang mit Fotografiertem. Veröffentlicht wurden letztes Jahr vor allem zweierlei Bilder: REPRESSIONREPRESSIONREPRESSION und dann noch die IRGENDWIEOFFENSIVEN. Bei letzterem entstannd der Eindruck, daß es uns nicht mehr gibt, sondern nur noch Stätten der Kämpfe, Resultate, Bolles, -- keine agierenden Menschen .... !
Das derzeitige Umgehen der Radikalen Linken (üble Gleichmacherei, ich weiß) mit Fotografie ist so zwiespältig wie statisch! Es gibt kaum Vorstellungen oder Diskussionen über etwas wie "UNSERE FOTOGRAFIE". Bevor es dazu kommt, fällt meist das gewichtige, aber zum Totschläger verkommene Argument "Repression".

ein fotogravierender zusammenhänger

Fotographie + Repression sind nicht gleich –

H I N W E I S :
****

Um unsere Fotografie wirkungsvoller zu machen ist seit einem Jahr ein Bildarchiv im Aufbau, welches allen Menschen zur vielseitigen Nutzung offensteht.
Hier stellen verschiedene Lichtbildschaffenden ihre Werke zur Verfügung, um wiederum Lichtbildersuchenden an zentraler Stelle weiterhelfen zu können.
Dieses Bildarchiv befindet sich in den Räumlichkeiten von dem renomierten Schriftsatzkollektiv GEGENSATZ in der Eisenbahnstraße Nr. 4, Hinterhaus, 3. Stock. Betreut wird dieses von der Fa. Umbruch, die im Gebiet der Herstellung von Druckvorlagen und dem Rastern von Fotos tätig ist.
Fotos aus dem Archiv können aus wohl verständlichen gründen nicht entliehen, sondern nur rausgesucht und eingesehen werden. Es ist dann bei Interesse an einem oder mehreren Bildern möglich, diese in gewünschter Größe in druckfähiger Qualität für euch zu reproduzieren.
Geöffent ist dieses Bildarchiv immer Montag, Mittwoch und Freitag von 11.00 bis 15.00 Uhr.



Die Taxistas laden ein

T H A I L A N D

BEITRAG FÜR DEN WELTMARKT - 1.000.000 PROSTITUIERTE

<u>Sonntag, 18.9. Haus der Kirche Nostizstr.6 1/61</u>

ab 15 Uhr: Videos und Dias aus der Arbeit thailändischer Frauengruppen

18 Uhr : Frauen aus Thailand berichten über Initiativen gegen Frauenausbeutung, Sex-Tourismus und Frauenhandel. Elend thailändischer Frauen in Berlin. Diskussion.

In Presseberichten über Polizei-Razzien in Bordellen fällt das Wort Menschenhandel, wird die unsägliche Wohn- und Lebenssituation thailändischer Prostituierter in Berlin skizziert und ist vom Betrug die Rede, auf den die Thailänderinnen hereingefallen sind. Zusammenhänge und Hintergründe aber bleiben in der Öffentlichkeit undeutlich. Warum verlassen viele Thailänderinnen ihre Heimat? In welchen Verhältnissen leben sie hier? Welche internationalen und hiesigen Strukturen nutzen die Menschenhändler für ihr profitbringendes Geschäft? Wieso kaufen deutsche Männer thailändische Frauen und liefern so die 'Nachfrage' für den makabren Frauenhandelsmarkt?

Unsere Veranstaltung will einige Fragen aufgreifen . Im Mittelpunkt stehen thailändische Frauen aus verschiedenen unabhängigen Frauenprojekten; sie werden über ihre Arbeit in Thailand berichten: über Frauen in der Provinz, im Rotlichtviertel Bangkoks und über die Arbeit mit Frauen, die nach Europa ausreisen wollen. Dabeisein werden auch eine Juristin und eine Journalistin. Außerdem wird es einen Beitrag zur Situation thailändischer Prostituierter in Berlin geben.
Die Veranstaltung soll ein Beitrag sein zu einer breiteren Diskussion über die Hintergründe und Zusammenhänge von Frauenhandel und der Situation hier lebender Thailänderinnen.



EG-BINNENMARKT: GROßANGRIFF DES KAPITALS

Droht ab 1993 mit dem schärferen Wettbewerb der armen mit den reichen EG-Mitgliedern in der Bundesrepublik das von den deutschen Gewerkschaften befürchtete „soziale Dumping", der Abbau sozialer Errungenschaften? Aus sozialpolitischer Sicht ist die Europäische Gemeinschaft noch ein Gebilde extremer Gegensätze: Die Rechte der betrieblichen Mitbestimmung sind sehr unterschiedlich ausgeformt. Die Arbeitslosenquote schwankt zwischen knapp 20% (Irland) und weniger als 2% (Luxemburg), und die Löhne und Lohnnebenkosten sind dort am niedrigsten, wo die soziale Sicherung am geringsten ist. Die Folge: Ganze Produktionszweige wandern schon jetzt ab in sogenannte Billiglohnländer auch in der EG – und nicht nur nach Ostasien – mit entsprechenden Folgen für die Arbeitsmärkte.

Wettbewerbsfaktoren

Die deutschen Unternehmer wollen diese Vorteile in Zukunft noch stärker nutzen. Tyll Necker, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, sprach offen die Erwartung aus, daß bei künftigen Standortentscheidungen auch arbeits- und sozialrechtliche Bestimmungen „zu Wettbewerbsfaktoren werden". Ebenso wie Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann vertreten die Arbeitgeber den Standpunkt, daß die langsame Angleichung der sozialen Standards dem Markt überlassen werden sollte.

Die deutschen Unternehmer stoßen damit auf den erbitterten Widerstand der Gewerkschaften. IG-Metall-Chef Franz Steinkühler nennt Neckers Vorstoß einen „gezielten Erpressungsversuch". Steinkühlers Begründung: „Mit der Angst vor der Abwanderung des Kapitals und in der Folge drohender Arbeitslosigkeit soll Verzicht auf Einkommen und sozialen Schutz erreicht werden."

Bei der EG-Kommission in Brüssel ist man sich darüber im klaren, daß Wettbewerbsverzerrungen und „soziales Dumping" nur durch EG-einheitliche soziale Bedingungen auf möglichst hohem Niveau vermieden werden könnten. Freilich weiß man in Brüssel noch nicht so recht, welchen Weg man politisch einschlagen wird. Sollen die hohen sozialen Standards, wie etwa in der Bundesrepublik, beibehalten und die anderen allmählich an dieses Niveau herangeführt werden, oder soll die Angleichung auf mittlerer Ebene erfolgen? Letzteres würde bedeuten, daß jenen Arbeitnehmern in der EG, die wenig soziale Sicherung haben, mehr gegeben würde, aber die gut versorgten nicht mehr sicher sein könnten, daß sie ihre sozialen Errungenschaften behalten.

Nach langem Zögern und ersten Ansätzen auf dem EG-Gipfel in Hannover scheint jetzt in dieser Frage Bewegung in die Gemeinschaft gekommen zu sein. Mit den Griechen erhob erstmals eine EG-Präsidentschaft die soziale Dimension des Binnenmarktes zu einem Schwerpunktthema. Und auch Kommissionspräsident Jacques Delors drängt zum Handeln. Erst unlängst setzte er sich für einen „Mindestsockel" von Arbeitnehmerrechten ein.

900 Milliarden DM Kosten

In einem internen, noch unveröffentlichten Arbeitspapier der EG-Kommission wird ein „Kodex sozialer Mindestvorschriften" vorgeschlagen. Doch schon diese Liste von Maßnahmen wird nach Einschätzung deutscher Kommissionskreise umstritten sein. Hoffnungsvoll ist man lediglich, daß beim Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer ein hoher gemeinsamer Standard erreicht werden kann. Die Bundesregierung jedenfalls geht nicht davon aus, daß das wesentlich umfangreichere, über diesen Mindestkodex hinausgehende Arsenal sozialer Rechte, über das deutsche Arbeitnehmer verfügen, in absehbarer Zeit EG-weit verankert werden kann.

RGW

Ungarische Bergleute erzwingen Verbesserungen

Rund 300 Bergleute des einzigen ungarischen Bergwerks in Mecsek haben nach einem eintägigen Streik wieder die Arbeit aufgenommen. Bei Verhandlungen hatte die Regierung zuvor versprochen daß den Bergleuten zusätzlich Prämien gezahlt würden, um die durch die Einkommenssteuerreform vom 1. Januar eingetretenen Verluste an Nettoeinkommen auszugleichen. Zudem veröffentlichte eine Zeitung den Wortlaut eines Beschwerdebriefs der Bergleute an Ministerpräsidenten Grosz.
Ungarn leidet gegenwärtig unter einer Inflationsrate von 18%. Die Steuerreform hat die Kaufkraft zusätzlich eingeschränkt, da jetzt auch Prämien und Nebeneinkommen steuerpflichtig geworden sind. Die Bergleute hatten sich beklagt, daß die Einkommenssteuer 30 - 50% ihrer Zulagen verschlinge.

Vorbereitung von Großprojekten

K.B. BONN, 4. September. Vertreter der Chemie, der Metallwirtschaft, der Stahlindustrie, des Anlagenbaus und des Kreditwesens halten sich seit Sonntag auf der Halbinsel Kola auf, um nähere Informationen über die sowjetischen Pläne zu erhalten, die in diesem Teil Nordrußlands lagernden Bodenschätze zu erschließen. Die Delegation des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft hält es für möglich, daß sich die Vorbereitungen der geplanten Projekte vor dem Besuch von Bundeskanzler Kohl im Oktober in Moskau beschleunigen. Bisher ist die deutsche Industrie erst in Ansätzen über die Vorhaben informiert. Moskau will umfangreiche Kooperations-Abkommen in internationaler Konkurrenz aushandeln. Auf Kola werden große Vorkommen von Phosphaten, seltenen Erden, Apatit, Titan sowie von Eisen- und Nichtmetall-Erzen vermutet.

Erster Mega-Chip

Die ersten in der DDR hergestellten 1-Megabit-Chips hat das Kombinat Carl Zeiss Jena jetzt in Ostberlin dem DDR-Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker übergeben. Carl-Zeiss-Generaldirektor Wolfgang Biermann sagte nach einer Meldung der amtlichen Nachrichtenagentur ADN, damit seien die Grundlagen für die schrittweise Massenproduktion solcher Schaltkreise gelegt worden. Westliche Industrieexperten schätzen, daß die Entwicklung der hochmodernen Schaltkreise die DDR mehr als 1 Milliarde Mark gekostet haben dürfte. Der Sinn der Neuentwicklung liegt nach ihrer Einschätzung offenbar eher im politischen Bereich. Die 1-Megabit-Speicherschaltkreise unterliegen der Cocom-Kontrolle, die den Ost-Export von Gütern, die auch für militärische Zwecke genutzt werden können, regelt. Mit der Entwicklung der neuen Chips habe die DDR bewiesen, daß sie auch ohne westliche Hilfen derartig hochwertige Produkte herstellen könne. Reuter

Fünfstündiger Druckerstreik in Ungarn

In einem Druckereibetrieb in Gyomaenbrod in Südungarn haben rund 120 Beschäftigte die Arbeit niedergelegt, nachdem ein wegen Veruntreuung vom Dienst suspendierter Direktor wiedereingestellt wurde. Erst nachdem die Firmenleitung die Maßnahme zurücknahm, nahmen die Beschäftigten die Arbeit wieder auf.

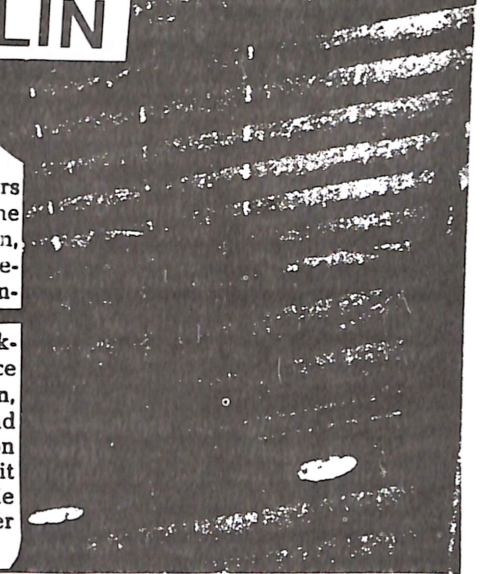
Henri Cartier-Bresson: Kantine der mit dem Bau des Hotels Metropol beschäftigten Arbeiter, Moskau 1954



HIGH TECH IN BERLIN

Dienstleistungszentrum FOCUS kommt voran

Zweite Baustufe begonnen — Professionelles Umfeld für junge Unternehmen



Am Rande der Innenstadt, nur zwei U-Bahnstationen vom Kurfürstendamm entfernt, entsteht derzeit Berlins neuestes Zukunftsprojekt: Das FOCUS Business Service Center Berlin, das auf dem Gelände der ehemaligen „Kampffmeyer-Mühlen" in Tiergarten zum Zentrum für innovative Dienstleistungen ausgebaut werden soll. Bei der Grundsteinlegung für den zweiten Bauabschnitt des FOCUS erklärte gestern Wirtschaftssenator Elmar Pieroth, daß Berlin als Standort für Dienstleister gut vorankomme. An verschiedenen Stellen der Stadt werde nunmehr die vom Senat entwickelte Konzeption von Dienstleistungszentren privat umgesetzt.

Bis 1990 sollen im FOCUS insgesamt 37 000 Quadratmeter Mietfläche und 650 Pkw-Stellplätze zur Verfügung stehen. Ein Teil des Zentrums ist bereits fertiggestellt und bezogen worden. Die Firmen NCR, Sony, Prime Computer, Deutsche Datenverarbeitungs-Schule, PIK Fernseh- und Tonstudio-Technik sowie Intra-Video haben dort mittlerweile ihre Berliner Niederlassungen eröffnet.

Die vom Senat initiierten Zentren sollen Anziehungspunkte für Kunden und neue Unternehmen werden und die verschiedensten Dienstleistungsangebote dabei an einem Standort zusammenfassen. Beabsichtigt ist, daß sich junge innovative Dienstleister in einem professionellen Umfeld entwickeln können. FOCUS will dabei allen zukunftsorientierten Dienstleistungsunternehmen offenstehen. Als besonders entwicklungsfähig in Berlin gelten die Bereiche Weiterbildung, Ingenieur-Dienstleistungen, Verlagswesen, Umwelttechnik und Neue Medien sowie der Sektor der Finanzdienstleistungen.

Besonderes Gewicht wurde auf die Infrastruktur des Centers gelegt. So soll ein Büroservice bei Bedarf Sekretariatsarbeiten übernehmen, Post-, Telefon- und Telex-Dienste anbieten und für den reibungslosen Organisationsablauf von Konferenzen sorgen. Zudem wird FOCUS mit modernster Kommunikationstechnologie wie ISDN- und Breitbandanschluß sowie interner Glasfaserverkabelung ausgerüstet werden.

Hilfe für Berliner Firmen in den Schwellenländern

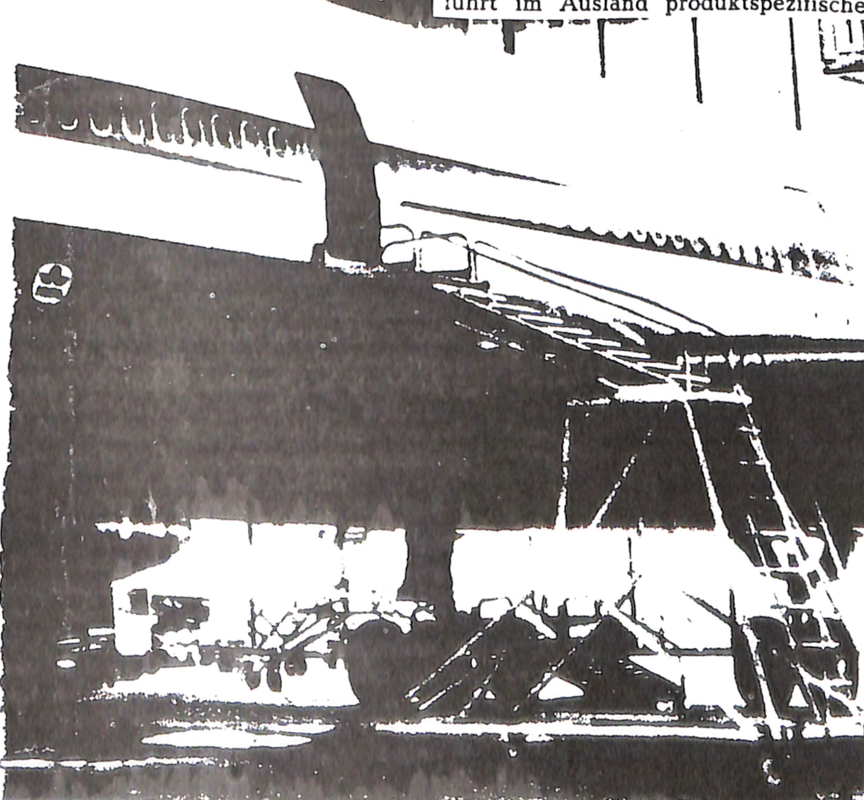
Technologiepotential kleinerer Unternehmen und der TU für die Dritte Welt

Einen durchaus zuversichtlichen Bericht hat jetzt die ICT Internationale Cooperation und Transfer GmbH, Berlin, vorgelegt. Das Unternehmen wurde im vergangenen Jahr gegründet und organisiert den Technologietransfer zwischen der TU Berlin, Berliner mittelständischen Unternehmen und Unternehmen in der Dritten Welt. Die ICT erhält für die ersten drei Jahre eine Anschubfinanzierung des Senats, ist aber privatwirtschaftlich organisiert und nicht im Auftrage des Senats tätig. Schwerpunkte der Tätigkeiten des Unternehmens sind die sogenannten Schwellenländer. Mit Hilfe von in Berlin ausgebildeten Fachkräften dieser Länder und gestützt auf das Entwicklungspotential der TU Berlin wurde ein Netz von Kontakten zu mehr als 15 Ländern geknüpft. Schwerpunkte der Tätigkeit sind China, Indonesien, Thailand, Südkorea, Indien und die Türkei.

Innovativen mittelständischen Berliner Unternehmen bietet die ICT einen neuen Zugang zu ausländischen Märkten. Das Unternehmen führt im Ausland produktspezifische Marktrecherchen durch und arbeitet die Marktinformationen für deutsche Unternehmen auf. Im Bedarfsfall vermittelt sie Firmenvertretungen und gibt Hilfestellung bei Lizenzverhandlungen.

Seit ihrer Gründung beriet die Gesellschaft über 80 Firmen für die Märkte in China, Indonesien und der Türkei. 14 Berliner Firmen wurden in China präsentiert und für 3 Firmen produktbezogene Recherchen in China durchgeführt. Ferner hat die ICT Berliner Unternehmen auf der Deutschen Wirtschaftsausstellung 1987 in der Türkei vertreten.

Bisher haben sich die vier festen Mitarbeiter des Unternehmens vor allem auf Firmen aus dem Elektrobereich konzentriert. In der Zukunft soll auch die Berliner Maschinenbauindustrie stärker betreut werden und die Tätigkeit auf Südkorea ausgedehnt werden. Auch die Zahl der Mitarbeiter soll weiter steigen. Geschäftsführer Jürgen Henke, ein Mitarbeiter der TU, nutzt bei seiner Tätigkeit insbesondere den Umstand, daß die TU von allen deutschen Universitäten den höchsten Anteil an ausländischen Studenten hat.



Bundesforschungsministerium finanziert nicht Flugsimulator

Das Bundesministerium für Forschung und Technologie hat kein Geld, um sich an der Finanzierung des Airbus-Projekts des TU-Präsidenten in Berlin zu beteiligen. Das hat das Bundesforschungsministerium vor kurzem dem Berliner Wirtschaftssenator Pieroth schriftlich mitgeteilt. TU-Präsident Fricke möchte den Flugsimulator für den neuen „Airbus 320" nach Berlin holen. Die entsprechenden Gründungen in einer Flughalle sind bereits mit Millionenkosten vorgenommen worden. Aus der Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung verlautete vor kurzem, daß es rätselhaft sei, woher die 40 Millionen DM für die Investitionskosten kommen sollten.

Wie der TU-Präsident auf Anfrage mitteilte, hofft er weiterhin auf die Finanzierung der Anschaffungskosten in Höhe von 40 Millionen DM durch den Bund. Vor allem setzt Präsident Fricke jetzt auch das Bundeswirtschaftsministerium. Erst wenn die Finanzierung durch staatliche Gelder gesichert sei, könne es zur Gründung einer GmbH mit Firmen wie der Lufthansa und Messerschmitt-Bölkow-Blohm kommen, die dann die Nutzung des Simulators für Pilotentraining und Forschungsprojekte besorgen würden. Diese GmbH könnte mit der Technischen Universität in Form eines „An-Instituts" verbunden werden.

REPRESSION

KNAPP 40 WOHNUNGEN DURCHSUCHT

Das BKA und örtliche Bullen haben am 12.September bundesweit etwa 40 Wohnungen durchsucht mit Schwerpunkt im Großraum Stuttgart sowie in Berlin die Manteuffel 96 und vier weitere Wohnungen. Die Durchsuchung richtete sich gegen vier Leute, denen Mitgliedschaft in der RAF vorgeworfen wird. Die Beweislast ist aber so dünne, daß nicht mal die BAW Haftbefehle beantragte.

RAZZIA IN DER UNTERGRUND-BAHN

Gestern, Donnerstag den 16.9., fand eine größere Personenkontrolle im U-Bahnhof Gneisenaustr. statt. An beiden Ausgängen standen mehrere Wannen, Gefangenentransporter, Zivis u.s.w.. Bei mehreren Personen wurden die Personalien festgestellt und die Taschen durchsucht. Nach dem Grund der Razzia befragt, meinte ein Bulle: "Das ist nur eine Probe".
Meiner Meinung nach ist es Sinn und Zweck dieser "Übung" uns das Gefühl zu geben, in den vier Aktionstagen werden sie in dieser Art jede U-Bahnstation dichtmachen, vor jeder Bank stehen und jede Straßenlaterne bewachen. Doch genau dazu sind sie personell nicht in der Lage. Also: mögliche Repression öffentlich andeuten und die Angst in unseren Köpfen allein weiterarbeiten lassen ....

Beim Zukleben eines Lesegerätes an Bankfiliale festgenommen

Beim Zukleben eines Lesegerätes, das Scheckkarteninhabern den Weg zum Geldautomaten freigibt, wurde in der Nacht zu gestern vor einer Bankfiliale an der Karl-Marx-Straße in Neukölln ein Mann von der Polizei festgenommen, die ihn beobachtet hatte. Auf einem Aufkleber, den er angebracht hatte, stand die Aufforderung, die IWF-Tagung Ende September in Berlin zu verhindern.



ZWEI HAFTBEFEHLE WEGEN RAF

Ein 30jähriger Mann aus Stuttgart ist am 12.september wegen des Verdachts der Mitgliedschaft in der RAF verhaftet worden. In seiner Wohnung wurden Narkoseampullen der selben Art gefunden, wie sie den Bullen auch in einem Volksgefängnis der "Action Directe" in die Hände fielen.
Ebenfalls wurde in Düsseldorf ein 32jähriger Mann wegen Mitgliedschaft in der RAF verhaftet.

NEUER HAFTBEFEHL WG. STARTBAHN

Wegen der Enteignung der Sig-Saur Pistole 1986 in Hanau wird jetzt auch gegen den 23jährigen Ingo H. aus Wiesbaden gefahndet. Sogar läppische 3.000 DM hat die Staatsanwaltschaft Hanau für Hinweise locker gemacht - die sie hoffentlich nie bekommen.

Zahlreiche Mitglieder der „Roten Brigaden" in Rom verhaftet

Polizei hob vier konspirative Wohnungen aus

). Der römischen Polizei ist ein Schlag gegen die terroristischen „Roten Brigaden" geglückt. Sie hat gestern früh 16 Männer und fünf Frauen verhaftet, die sie für den restlichen Kern der linksextremistischen Organisation hält. Wie die Polizei gestern auf einer Pressekonferenz mitteilte, wurden in Rom vier konspirative Wohnungen ausgehoben. Unter den Verhafteten seien die mutmaßlichen Mörder der Politiker Lando Conti und Roberto Ruffilli sowie des Hochschullehrers und Gewerkschaftlers Ezio Tarantelli.

Außerdem, so wurde mitgeteilt, seien die Terroristen gefaßt worden, die im Februar 1987 in Rom einen Geldtransporter der Post überfallen, dabei 1,2 Milliarden Lire (damals 1,8 Millionen DM) erbeutet und zwei Polizisten erschossen hätten.

Wie die Polizei weiter mitteilte, waren an dem Einsatz etwa 200 Polizisten beteiligt. Viele der Verdächtigen seien im Schlaf überrascht worden. Widerstand habe es nicht gegeben. Die Beamten gaben an, es seien 16 Pistolen, 21 Sprengkapseln, eine große Anzahl Handgranaten und Gewehre, sowie 200 Millionen Lire (rund 260 000 DM) gefunden worden. Zwölf der Verhafteten gehören zur Gruppe „Kämpfende Kommunistische Zellen".

SPORT

Aus Wut Scheiben von Bank zertrümmert

Aus Wut über ihre Sozialhilfe, die im einen Fall ihrer Meinung nach zu gering ausfällt, im anderen Fall gar nicht gezahlt wird, warfen gestern früh Uwe Sch. (27) aus Kreuzberg und Ralf H. (19) aus Moabit mit Pflastersteinen mehrere Scheiben einer Bankzweigstelle an der Carl-Schurz-Straße in Spandau ein. Eine Polizeistreife, die in der Nähe war und von aufmerksamen Passanten alarmiert wurde, nahm die unzufriedenen Männer fest.

Polizeibeamter von Hund angegriffen und verletzt

Von einem Rottweiler wurde am Dienstag abend ein 56 Jahre alter Polizeihauptmeister angegriffen und erheblich verletzt. Nach Auskunft eines Polizeisprechers erlitt der Beamte eine klaffende Fleischwunde am linken Oberarm, wo sich das Tier festgebissen hatte. Der Beamte mußte als Fahrer eines Funkstreifenwagens am Werdauer Weg in Schöneberg notbremsen, weil der Hund plötzlich vor das Fahrzeug gelaufen war. Als der Beamte ausstieg, um den in etwa 40 Meter Entfernung befindlichen vermutlichen Hundehalter anzusprechen, fiel das Tier den Beamten von hinten an. Die Verletzung des Beamten wurde in einem Krankenhaus behandelt.

B-H 7139

Bauwagen brannte

Erheblichen Schaden richteten Brandstifter am Sonntag nachmittag an, die einen auf der Görlitzer Straße abgestellten Bauwagen anzündeten. Von den Tätern, die im Bauwagen gelagerte Materialien durch ein offenes Fenster in Brand gesetzt hatten, fehlt jede Spur.

Schule fiel aus: Alle Türschlösser verklebt

Berlin, 13. September KoN

Die 550 Schüler der Theodor-Haubach-Oberschule (Lichtenrade, Grimmstraße) standen morgens um acht Uhr vor verriegelten Türen: Unbekannte Täter hatten nachts sämtliche Schließzylinder der Außentüren verklebt.

Der stellvertretende Direktor Hans-Wolf Ebert: Niemand kam in die Schule hinein. In allen 16 Sicherheitsschlössern war eine steinharte, dunkelgraue Masse. Wir mußten die Kinder nach Hause schicken.

Auch eine Telefonzelle, die neben der Schule steht, war durch den Kleber beschädigt.

Der 47jährige Hausmeister Gerd Läkmäker, der dort seit 15 Jahren alles in Ordnung hält: Ich versuchte, die Schlösser aufzubohren und den Kleber herauszudrücken. Es klappte nicht.

Heute sind die „Kurz-Ferien" vorbei, die Kinder können wieder in die Schule.

Der Hausmeister: Ich habe alle Schlösser ausgewechselt.

LATEINAMERIKA



Kolumbien stellt den Schuldendienst ein

Kolumbien wird zum Jahresende 1988 den Schuldendienst auf die Auslandsverbindlichkeiten einstellen. Wie ein Regierungssprecher ankündigte, wird anschließend mit den Gläubigern eine Umschuldung angestrebt. Die Regierung will zum 31. Dezember Konten schaffen, auf die dreimonatlich Einzahlungen erfolgen, durch die Verbindlichkeiten gegenüber Auslandsbanken bedient werden sollen. Dadurch soll demonstriert werden, daß Kolumbien zwar über Mittel verfüge, sie aber nicht vor einer Umschuldung auszahlen werde. Der Sprecher bezifferte die Forderungen ausländischer Banken gegenüber dem Land mit rund 4,6 Milliarden Dollar.

IWF-Kredit für Brasilien

Ss. WASHINGTON, 25. August. Brasilien hat vom Internationalen Währungsfonds ein Darlehen von 1.4 Milliarden Dollar erhalten, das in Raten bis zum 28. Februar 1990 ausbezahlt wird. Brasilien hat eine Kürzung der Staatsausgaben um 22 Prozent versprochen. Der Währungsfonds-Kredit steht im Zusammenhang mit einem neuen Kredit der 700 Gläubiger-Banken von 5.2 Milliarden Dollar. Davon sollen bereits 95 Prozent fest zugesagt sein.

Zudem plant Brasilien, sich ab 1989 durch Anleihen in der BRD und Japan Kapital zu beschaffen. Das Anleihevolumen soll nach einer Anlaufphase jährlich ein bis zwei Mrd. Dollar betragen.

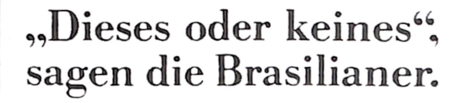
Peru greift zu einem wirtschaftlichen Notplan

Die Regierung Perus hat mit sofortiger Wirkung die Landeswährung Inti drastisch zwischen 86,8 und 50 Prozent abgewertet. Gleichzeitig wurden die Preise für Grundnahrungsmittel erhöht und der Mindestlohn um 150 Prozent auf monatlich 15 000 Intis (60 Dollar) angehoben. Der Benzinpreis wurde vervierfacht. Die neuen Preise und Löhne wurden für 120 Tage eingefroren.

Wirtschafts- und Finanzminister Abel Salinas betonte bei der Bekanntgabe des wirtschaftlichen Notplanes, daß die seit drei Jahren amtierende sozialdemokratische Regierung damit vor allem zwei Ziele verfolge: die auf 356 Prozent in den vergangenen zwölf Monaten hochgeschnellte Inflation zu stoppen und die Exporte anzukurbeln, um den chronischen Devisenmangel zu beheben. Für alle Importe und Exporte wurde ein neuer Einheitskurs von 250 Intis pro Dollar festgelegt. Bisher galt für die Einfuhr von Lebensmitteln und Medikamenten ein Dollarkurs von 33 Intis, während sonstige Importe zu einem Kurs von 125 Intis angewickelt wurden.

Daneben bleibt der gegenwärtig bei über 300 Intis pro Dollar liegende freie Kurs bestehen, der vor allem für den Kauf von Flugtickets und sonstige Ausgaben für Auslandsreisen gilt. Um den Devisenhandel auf den Straßen einzudämmen, erlaubte die Regierung gleichzeitig die Wiedereröffnung der Wechselstuben, die im Juli 1987 geschlossen worden waren. Salinas gab weiter bekannt, daß alle Löhne und Gehälter um 9000 Intis (36 Dollar) monatlich erhöht werden. Gleichzeitig werde ein einmaliger Zuschlag von 3000 Intis gezahlt, um die Verteuerung der Nahrungsmittel auszugleichen. Alle nicht lebensnotwendigen Importe wurden für 120 Tage gestoppt.

In den Tagen vor der Bekanntgabe des Notplanes waren in Peru zahlreiche Lebensmittel von den Märkten und aus den Läden verschwunden. Teilweise versuchten Menschenmengen, Läden zu plündern. Die Regierung hatte in einem Communiqué betont, daß Streitkräfte und Polizei Befehl erhalten hätten, bei Unruhen sofort einzuschreiten. Sie erinnerte gleichzeitig daran, daß in Lima seit 1986 der Ausnahmezustand gilt.



ARGENTINIEN VERKÜNDET NEUEN WIRTSCHAFTLICHEN NOTPLAN

In der Hoffnung das Haushaltdefizit und die hohe Inflation in den Griff zu kriegen beschloß sich die argentinische Regierung die Landeswährung, Austral, gegenüber dem Dollar um 11,4% abzuwerten. Weiterhin sei eine Einigung über eine freiwillige Preiskontrolle erzielt worden, wodurch die Teuerungsrate, die im ersten Halbjahr 121% betrug, gesenkt werden solle. Die Regierung will auch versuchen die Staatsausgaben zu reduzieren. Bisjezt haben die Wirtschaftsmaßnahmen der Regirung Alfonsin verheerende soziale Auswirkungen, wobei Argentiniens Auslandschulden trotzdem auf 56 Milliarden Dollar gestiegen sind.

ECUADOR SCHULDET BEI DER BRD UM

Ecuador hat ein Umschuldungsabkommen mit der BRD-Regierung Ende Juli unterzeichnet. Das Abkommen beruht auf einer im Rahmen des "Pariser Clubs" geschlossenen Vereinbarung zwischen Ecuador und 10 Gläubigerländern über Schuldendiensterleichterungen für Rund 270 MillionenDollar, da Ecuador mit der Rückzahlung der Auslandsschulden in Verzug steht. Das BRD-Finanzministerium hat die Rückzahlung zwischen 6 und 10 Jahre verschoben.



Schwere Zwischenfälle während eines Generalstreiks in Argentinien

Gewerkschaften protestieren gegen Vorgehen der Polizei

Buenos Aires (AP). Eine vom argentinischen Gewerkschaftsverband im Rahmen eines Generalstreiks am Freitag organisierte Demonstration gegen die Wirtschaftspolitik der Regierung hat einen blutigen Verlauf genommen. Die Polizei in Buenos Aires setzte Tränengas, Gummigeschosse und Wasserwerfer gegen die rund 20 000 Demonstranten ein; zahlreiche Personen wurden verletzt, mehrere davon schwer. Während der Kundgebung verwüsteten Jugendliche Luxusläden in der Innenstadt von Buenos Aires. Autos wurden zerstört oder in Brand gesteckt.

Innenminister Nosiglia und Polizeichef Pirker erklärten, die Polizei habe eingreifen müssen, weil es zu Handgreiflichkeiten von Mitgliedern verschiedener Gewerkschaften untereinander gekommen sei. Gewerkschaftsführer Ubaldini wies diese Erklärung zurück und rief für Montag zu einem weiteren Generalstreik gegen das, wie er sagte, unnötig brutale Vorgehen der Polizei auf. Die Kundgebung auf der Plaza de Mayo nannte er eine „Volksabstimmung gegen den Hunger und das Elend".

Der Generalstreik am Freitag hatte den gesamten öffentlichen Nahverkehr in Buenos Aires lahmgelegt und wurde auch sonst vielfach befolgt. In Argentinien sind die Preise in diesem Jahr bereits um 225 Prozent gestiegen, das Volkseinkommen sinkt, und viele Menschen sind ohne Arbeit. Viele Argentinier werfen Präsident Alfonsin vor, sein Programm zur Sanierung der Wirtschaft, von dem er neue Kredite internationaler Geldgeber für das hochverschuldete Land erhofft, bürde ihnen unerträglich hohe Lasten auf.

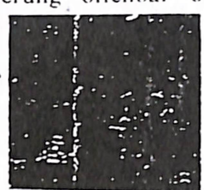
BUNDESREGIERUNG IST BESORGT ÜBER HERMES-AUSFALLE



Der Bundeshaushalt wird immer stärker belastet durch Zahlungsausfälle, die durch die Hermes-Exportkreditversicherung beglichen werden müssen. Der Bund hat in diesem Jahr für Entschädigungen einzustehen, die in ihrem Gesamtbetrag das erwartete Ausmaß bei weitem übertreffen. Finanzminister Gerhard Stoltenberg mußte daher in der Haushaltsdebatte den Bundestag darüber unterrichten, daß selbst die für 1989 im Entwurf des Haushaltsgesetzes vorgesehenen 2,8 Milliarden DM nicht ausreichen, um den Verpflichtungen des Bundes aus der Hermes-Versicherung gerecht zu werden. Insgesamt ist vom Bund ein Obligo für ein Bürgschaftsvolumen von 200 Milliarden DM übernommen. Nach Angaben Stoltenbergs stecken darin „erhebliche Risiken". Der Finanzminister äußert sich außerordentlich besorgt über diese Zahlungsverpflichtungen.

Mitsubishi Bank Düsseldorf Branch

Die Gründe für die wesentlich größeren Zahlungen in diesem Jahr werden von Stoltenberg aus Rücksicht auf die Schuldnerländer nicht öffentlich genannt. Die Erhöhung des Ausgabentitels für die Hermes-Versicherung ist vor allem Folge des Umschuldungs-Abkommens, das 13 westliche Gläubigerländer mit Brasilien im „Pariser Club" Ende August für die staatlich garantierten öffentlichen Schulden abgeschlossen haben. Der vereinbarte Zahlungsaufschub wirkt sich nicht nur wegen der hohen Tilgungsfälligkeiten für die Zeit vom 1. Januar 1987 bis 31. Juli 1988 (insgesamt 5 Milliarden Dollar) so stark auf den Bundeshaushalt aus. Erstmals sind auch bereits in die Umschuldung die Tilgungsraten und 70 Prozent der Zinsfälligkeiten für die Zeit vom 1. August 1988 bis zum 31. März 1990 einbezogen. Allein durch die Zinsenregelung, gegen die sich die Bundesregierung offenbar bis



zuletzt gesträubt hat, steigen die Ausgaben des Hermes-Titels um mehrere Millionen. Immer mehr Entschädigungszahlungen müssen auch geleistet werden durch notleidend werdende Forderungen deutscher Exporteure an Gläubiger im wirtschaftlich desolaten Argentinien.

Der Zahlungsverkehr der Hermes-Kreditversicherung wird so abgewickelt, daß die Versicherungsgebühren der Exporteure (Entgelte) und die Rückflüsse unmittelbar in den Bundeshaushalt gelangen. Alle Ausgaben für Entschädigungen werden aus dem Haushaltstitel für Gewährleistungen bestritten. Wie groß der Saldo zwischen den 2,4 Milliarden Mark übersteigenden Ausgaben und den Einnahmen aus der Hermes-Versicherung ist, läßt sich verläßlich erst am Jahresabschluß feststellen. Dieses Defizit hat 1987 mit 1,5 Milliarden DM einen Höhepunkt erreicht.



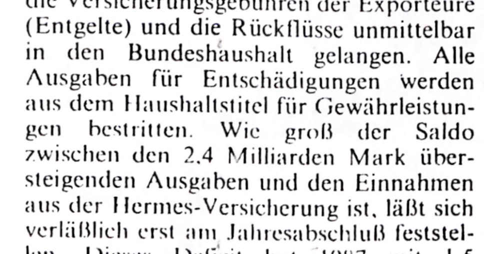
Ob es 1988 wesentlich höher ausfällt oder nicht hängt nach Angaben des Wirtschaftsministeriums vor allem davon ab, wie sich die Einnahmen weiter entwickelten. Das Aufkommen aus den Gebühren



steigt deutlich, seitdem bei belebtem deutschen Export von Hermes wieder ein größeres Neugeschäft gedeckt werden kann. Bis 1987 war dieses Neugeschäft stark rückläufig.



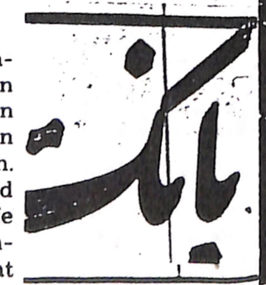
Die künftigen Einnahmen von Hermes werden in Bonn zusätzlich günstig eingeschätzt in der Annahme, daß sich die Lieferungen nach Iran und Irak beleben könnten und daß sich erstmals seit 1985 wieder Großprojekte in der Sowjetunion abzeichnen, und zwar für die Erschließung und Verarbeitung von Rohstoffen. Der seit Mai geplante Rahmenkredit von mehr als drei Milliarden DM für die Modernisierung der sowjetischen Konsumgüterindustrie wird voraussichtlich von einem Konsortium der Deutschen Bank ohne Hermes-Bürgschaft gewährt. Ein solcher Rahmenkredit könnte auch nicht durch Hermes abgesichert werden. Die Hermes-Deckung gilt für einzelne Ausfuhrgeschäfte und Projekte. Es wird jedoch für denkbar gehalten, daß die beteiligten Lieferfirmen das Fabrikationsrisiko durch Hermes abdecken lassen.



Standard Chartered

IWF verhandelt mit Kairo über Wirtschaftsreform

Vertreter des Internationalen Währungsfonds (IWF) haben in Kairo Verhandlungen mit Repräsentanten der Führung Ägyptens über Finanzfragen und Wirtschaftsreformen aufgenommen. Das mit 44 Milliarden Dollar im Ausland verschuldete Land möchte IWF-Hilfe beim Bemühen um bessere Rückzahlungsbedingungen für Kredite. Kairo hat aber bisher IWF-Forderungen nach Abschaffung des zur Subventionierung von Nahrungsmitteln künstlich tief gehaltenen Dollarkurses wegen der innenpolitischen Brisanz abgelehnt.





TADT-SPARKASSE DÜSSELDO

Nordkorea zahlt weder Zins noch Tilgung

Nordkoreas Gläubigerbanken haben dem Land mit massiven Aktionen gedroht, falls dieses nicht bald zu Gesprächen über die Rückzahlung seiner Kredite bzw. einer Umschuldung bereit sei. Notfalls würden die Banken versuchen, den Zugriff auf die Devisenreserven des Landes zu erhalten. Zwei Fernschreiben der Gläubigerbanken an Nordkorea im August, in denen Umschuldungsgespräche vorgeschlagen wurden, blieben bisher unbeantwortet. Auf seine Auslandsschulden von derzeit etwa 900 Millionen Dollar hat Nordkorea seit April 1984 keine Zinsen und seit Oktober 1978 keine Tilgungen gezahlt. Von Nordkorea wurde bisher zu dieser Ankündigung ebenfalls nicht Stellung genommen.



USA

Hohes US-Haushaltsdefizit

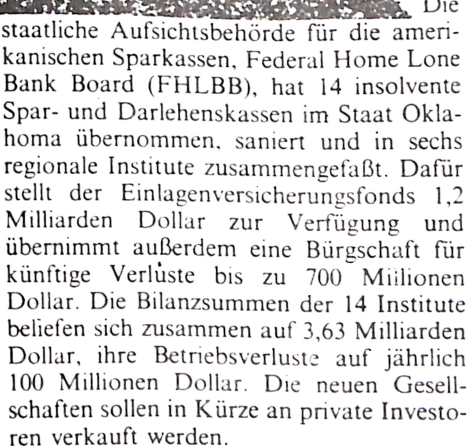
Washington (dpa). Das Defizit der amerikanischen Regierungsausgaben im Haushaltsjahr 1988 ist bis Ende Juli auf 142,03 Mrd. Dollar gestiegen. Das sind 0,6 Prozent weniger als im Etatjahr 1987, teilte das Finanzministerium am Wochenende in Washington mit. Im Juli wurde mit 22,94 Mrd. Dollar das größte monatliche Minus seit März registriert. Das Defizit im gesamten Haushaltsjahr, das am 30. September zu Ende geht, wird nach der letzten Schätzung der Bundesregierung 152,35 Mrd. Dollar (1987: 148,01 Mrd.) betragen. Experten der Industrie und des Kongresses rechnen mit einem Defizit bis zu 160 Mrd. Dollar.

US-Zentralbank bremste Dollar

New York (dpa/VWD). Die amerikanische Notenbank Federal Reserve hat Ende Juni und im Juli Dollar im Wert von 2,93 Mrd. Dollar verkauft, um den Anstieg der US-Währung zu bremsen. Dies teilte die Bank in ihrem am Mittwoch veröffentlichten Vierteljahresbericht mit. Es war die erste konzertierte Aktion gegen den Dollar seit die Vereinigten Staaten von August bis Oktober 1985 Fremdwährungen im Wert von 3,2 Mrd. Dollar gekauft hatten.

Rettungsaktion für amerikanische Sparkassen

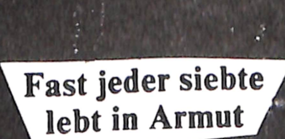
Einlagenversicherung stellt 1,9 Milliarden Dollar bereit



Die staatliche Aufsichtsbehörde für die amerikanischen Sparkassen, Federal Home Lone Bank Board (FHLBB), hat 14 insolvente Spar- und Darlehenskassen im Staat Oklahoma übernommen, saniert und in sechs regionale Institute zusammengefaßt. Dafür stellt der Einlagenversicherungsfonds 1,2 Milliarden Dollar zur Verfügung und übernimmt außerdem eine Bürgschaft für künftige Verluste bis zu 700 Millionen Dollar. Die Bilanzsummen der 14 Institute beliefen sich zusammen auf 3,63 Milliarden Dollar, ihre Betriebsverluste auf jährlich 100 Millionen Dollar. Die neuen Gesellschaften sollen in Kürze an private Investoren verkauft werden.

Mit dieser Maßnahme steigt die Zahl der Sparkassen, die in den letzten zwei Wochen von der Aufsichtsbehörde geschlossen, fusioniert oder verkauft wurden, auf 46. Der Einlagenversicherungsfonds hat dafür 10,3 Milliarden Dollar zur Verfügung gestellt. Insgesamt sind in diesem Jahr bisher 94 Problemfälle unter den mehr als 3400 amerikanischen Sparkassen auf diese Weise bereinigt worden. Allerdings gelten noch etwa 400 Institute als notleidend. Der Aufwand für ihre Sanierung wird auf mindestens 30 Milliarden Dollar geschätzt; manche Finanzexperten sprechen sogar von bis zu 100 Milliarden Dollar.

Die Eile, mit der die Aufsichtsbehörde und die Einlagenversicherung derzeit vorgehen, ist nicht etwa die Folge einer sich dramatisch verschlechternden Finanzlage der „Problemfälle" unter den Sparkassen. Vielmehr spielen haushaltspolitische Überlegungen eine Rolle. Die Einlagenversicherung finanziert ihre Hilfemaßnahmen durch die Ausgabe von Anleihen. Das hat sich bisher im Bundeshaushalt nur insoweit niedergeschlagen, als die Zins- und Tilgungsleistungen als Ausgaben gebucht wurden. Vom Haushaltsjahr 1989 an, das am 1. Oktober beginnt, werden neu begebene Anleihen dieser Art unmittelbar als Ausgabe gebucht und damit das Haushaltsdefizit erhöhen. Durch die Abwicklung möglichst vieler Problemfälle vor dem 30. September soll deshalb verhindert werden, daß diese Maßnahmen die Finanzplanung der Bundesregierung von 1989 an allzusehr belasten.



Fast jeder siebte lebt in Armut

Mindestens 32,5 Millionen US-Bürger lebten 1987 unter der amtlich festgelegten Armutsschwelle, das sind 13,5 Prozent der Bevölkerung. Während die Armutsrate unter der schwarzen Bevölkerung im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozent auf 33,1 Prozent und bei der spanischsprachigen Minderheit um 0,9 Prozent auf 28,2 Prozent anstieg, sank in der weißen Bevölkerungsgruppe der Anteil um 0,5 Prozent, teilte jetzt das Statistikamt der US-Regierung mit.

Die Armutsschwelle liegt in den USA bei einem Jahreseinkommen von 11 612 Dollar (etwa 1800 Mark Monatseinkommen), wobei man im Kaufkraftvergleich einen Dollar mit etwa einer Mark gleichsetzen kann.

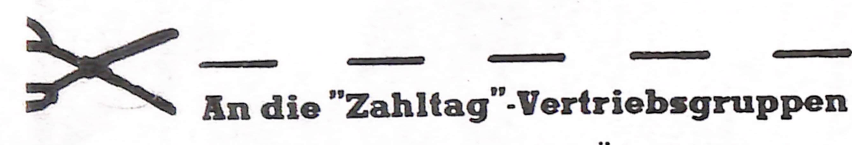
US-Banken rechnen mit Rekordgewinnen

) – Ungeachtet der tiefgreifenden Probleme in den von der Energiewirtschaft abhängigen Südweststaaten der USA, rechnet die bundesstaatliche Einlagenversicherung FDIC (Federal Deposit Insurance Corp) in Washington bei den Geschäftsbanken in diesem Jahr mit Rekorderträgen. Nach dem am Mittwoch veröffentlichten Vierteljahresbericht der FDIC wiesen die Banken für die 1. Jahreshälfte 1988 einen Nettoertrag von 10,5 Milliarden Dollar aus. Dies sei der größte Halbjahresgewinn aller Zeiten gewesen.

Kontakt und Treffen:

KRÜMELLADEN, Weserstraße 155, 1 Berlin 44
Telefon: 687 65 90
Mittwochs ab 18.00 Uhr Cafe und Information
ab 19.30 Uhr Redaktionstreffen !
Montags ab 18.00 Uhr Treffen der Tagesredaktionen

Die Tagesredaktionen sind von Sonntag, den 25. September, bis Donnerstag den 29. September von 14 bis 22.30 Uhr im Lateinamerika-Zentrum (LAZ), Crellestr. 22 in 1000 Berlin 62 erreichbar.
Redaktionstelefon: 788 15 95



An die "Zahltag"-Vertriebsgruppen

Eine Kampagne ist nur so gut wie die Öffentlichkeitsarbeit, die dafür geleistet wird!

Deshalb wollen wir ....
(Name)

....
(Anschrift, Telefon)

in folgenden Bezirken .... Zeitungen verteilen.
(Bezirk) (Anzahl)

Dies wollen wir mit allen sechs Ausgaben oder nur mit der Nummer 1/ 2/ 3/ 4/ 5/ 6 machen.

Wir holen uns die Zeitungen an den von euch bekanntgegebenen Stellen in den Bezirken ab.

Wir wollen die Zeitung an folgenden Orten verteilen:
.... (Schule, Betrieb, Platz, U-Bahn usw.)

Kontaktadresse:
Krümelladen, Weserstraße 155, 1 Berlin 44.
Telefon: 687 65 90



"Zahltag"

- Die tägliche Massenzeitung zur IWF/Weltbank-Tagung

Die Grundgedanken des Projekts sind: Was können wir im September tun, um Aktionen und inhaltliche Standpunkte der Anti-IWF/Weltbank-Bewegung einer breiteren Öffentlichkeit darzustellen sowie den zu erwartenden polizeistaatlichen Maßnahmen gegen GegnerInnen der IWF/Weltbank-Politik etwas entgegenzusetzen? Denn, ist es nicht schon lange an der Zeit, über verstärkte eigene Öffentlichkeitsarbeit nachzudenken?

Deshalb wird es jetzt zur IWF/Weltbanktagung an folgenden Tagen eine Kampagnenzeitung geben:

24./25. September: Repression, Gegenkongreß, Demoaufruf
26. September: Schwerpunkt Frauenarbeit
27. September: Bevölkerungspolitik
28. September: Themenblock Profit Elend Widerstand, Demoaufruf
29. September: Internationalismus
30. September: Bewertung, Analysen und Ausblick

Diese Zeitung wird eine Auflage von täglich 50.000 Exemplaren haben und ab 10 Uhr in den Stadtteilen erhältlich sein. Die Abholstellen werden auf Plakaten bekanntgegeben.

Die Zeitung wird nach unseren bisherigen Vorstellungen in etwa dem Berlin-extra gegen Kewenigs Polizeirandale entsprechen, täglich vor Schulen, ausgewählten Betrieben, Kaufhäusern, U- Bahnhöfen und in Kneipen verteilt werden.

Die Zeitung wird (ganz grob umrissen) Anlaufstellen, Informationen, Termine als festen Serviceteil enthalten, ferner Berichte über Aktionen des Tages, Gegenkongreß, Tribunal, das Innere der Bestie, aber auch grundsätzliche Artikel, Länderbeispiele und Beiträge zu den einzelnen Schwerpunktthemen der Aktionstage. Das heißt, etwa die Hälfte des Blättchens wird vorher geschrieben, gesetzt und layoutet werden, was die tägliche Erscheinungsweise realisierbarer macht. Der Umfang soll nach unseren Vorstellungen vier Seiten umfassen. Ein Repressionsteil wird in autonomer Weise von Ermittlungsausschuß, Roter Hilfe und Sanigruppen erstellt. Hier soll versucht werden, das aktuelle Geschehen am Tage zusammenzufassen, Zeugen für Polizeiübergriffe schneller zu ermitteln sowie eine Analyse über die Situation rüberzubringen !

Eine autonome Frauenredaktion wird kritisch-feministisch die Berücksichtigung der jeweils besonderen Situation von Frauen in allen Artikeln beäugen und die Zeitung aktiv mitgestalten, unter anderem durch eigene Artikel (konsequenter Frauenaspekt statt lokaler Frauenseite).

Aktuelle Berichte von Aktionen und Geschehnissen der Tage und ein Serviceteil werden die Zeitung dann hoffentlich zu einer spannenden täglichen Lektüre machen.

Das Projekt kann aber nur dann über den Tellerrand der Bewegung schwappen, wenn wir schnellstens feste Zusagen betreffend Mitherausgeberschaft sowie verbindliche Zusagen von Gruppen, Verbänden, WGs usw. erhalten, wieviele Zeitungen von euch wo verteilt werden können (siehe Vertriebscoupon).

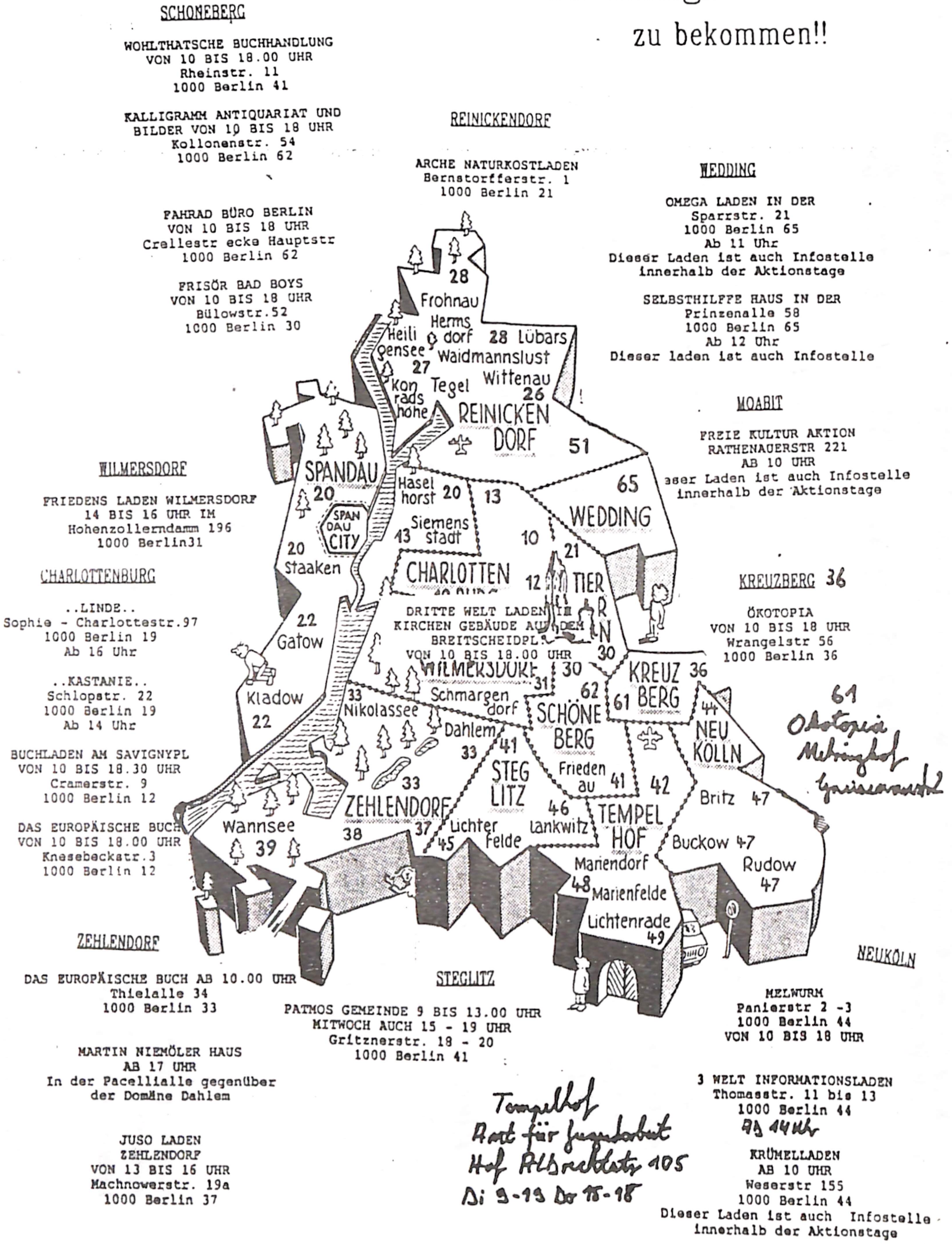
Um die beträchtlichen Kosten für das Projekt tragen zu können, brauchen wir auch finanzielle Unterstützung:

Sonderkonto Zeitung
Bank für Gemeinwirtschaft
Kontonummer 16 24 33 07 00
BLZ 100 101 11

Liste der Abholstellen dort ist der

Zahltag

zu bekommen!!



SCHÖNEBERG

WOHLTHATSCHE BUCHHANDLUNG
VON 10 BIS 18.00 UHR
Rheinstr. 11
1000 Berlin 41

KALLIGRAMM ANTIQUARIAT UND BILDER VON 10 BIS 18 UHR
Kollonenstr. 54
1000 Berlin 62

FAHRAD BÜRO BERLIN
VON 10 BIS 18 UHR
Crellestr ecke Hauptstr
1000 Berlin 62

FRISÖR BAD BOYS
VON 10 BIS 18 UHR
Bülowstr.52
1000 Berlin 30

REINICKENDORF

ARCHE NATURKOSTLADEN
Bernstorfferstr. 1
1000 Berlin 21

WEDDING

OMEGA LADEN IN DER
Sparrstr. 21
1000 Berlin 65
Ab 11 Uhr
Dieser Laden ist auch Infostelle innerhalb der Aktionstage

SELBSTHILFFE HAUS IN DER
Prinzenalle 58
1000 Berlin 65
Ab 12 Uhr
Dieser laden ist auch Infostelle

MOABIT

FREIE KULTUR AKTION
RATHENAUERSTR 221
AB 10 UHR
ieser Laden ist auch Infostelle innerhalb der Aktionstage

WILMERSDORF

FRIEDENS LADEN WILMERSDORF
14 BIS 16 UHR IM
Hohenzollerndamm 196
1000 Berlin31

DRITTE WELT LADEN IM KIRCHEN GEBÄUDE AUF DEM BREITSCHEIDPL.
VON 10 BIS 18.00 UHR

CHARLOTTENBURG

..LINDE..
Sophie - Charlottestr.97
1000 Berlin 19
Ab 16 Uhr

..KASTANIE..
Schlopstr. 22
1000 Berlin 19
Ab 14 Uhr

BUCHLADEN AM SAVIGNYPL
VON 10 BIS 18.30 UHR
Cramerstr. 9
1000 Berlin 12

DAS EUROPÄISCHE BUCH
VON 10 BIS 18.00 UHR
Knesebeckstr.3
1000 Berlin 12

KREUZBERG 36

ÖKOTOPIA
VON 10 BIS 18 UHR
Wrangelstr 56
1000 Berlin 36

61 Ökotopia Mehringhof Gneisenaustr. 2

ZEHLENDORF

DAS EUROPÄISCHE BUCH AB 10.00 UHR
Thielalle 34
1000 Berlin 33

MARTIN NIEMÖLER HAUS
AB 17 UHR
In der Pacellialle gegenüber der Domäne Dahlem

JUSO LADEN
ZEHLENDORF
VON 13 BIS 16 UHR
Machnowerstr. 19a
1000 Berlin 37

STEGLITZ

PATMOS GEMEINDE 9 BIS 13.00 UHR
MITWOCH AUCH 15 - 19 UHR
Gritznerstr. 18 - 20
1000 Berlin 41

Tempelhof
Rat für Jugendarbeit
Hof Albrechtstr. 105
Di 9-13 Do 15-18

NEUKÖLN

MELWURM
Panierstr 2 -3
1000 Berlin 44
VON 10 BIS 18 UHR

3 WELT INFORMATIONSLADEN
Thomasstr. 11 bis 13
1000 Berlin 44
Ab 14 Uhr

KRÜMELLADEN
AB 10 UHR
Weserstr 155
1000 Berlin 44
Dieser Laden ist auch Infostelle innerhalb der Aktionstage

Infostellen während der Aktionstage gegen IWF und Weltbank

Sinn und Zweck des Infosystems ist, daß

1. **an mehreren Punkten der Stadt aktuelle Informationen über geplante und laufende Aktivitäten erhältlich sind, sodaß darüber eine Dezentralisierung erreicht wird.**
   Die einzelnen Infostellen sind untereinander vernetzt. Darüber wird gewährleistet, daß überall dort gleichzeitig dieselben Infos aushängen.
2. **sich in den Infostellen Leute treffen und sammeln können.** Der normale Kneipenbetrieb wird während dieser Tage ganz eingesellt, es wird **keinen Alkohol** geben.
3. **dort über Aktionen, Kundgebungen, Demos, Veranstaltungen, Vollversammlungen etc. informiert wird und bekanntgewordene Repressionsmaßnahmen veröffentlicht werden.**

Das Infosystem wird nur so gut funktionieren, wie sich alle daran beteiligen!!!

Das heißt, es liegt an Euch, wichtige Infos an die (aktiven) Infostellen zu liefern und zwar **persönlich** und **nicht über Telefon.**
Wenn ihr Infos abgebt, überlegt, was für eine Bestimmung sie haben (z.B. nur informativ, mobilisierend ...); es kann nicht Aufgabe der Infostellen sein, zu bestimmen, was mit den einzelnen Informationen passieren soll. Genausowenig können die Infostellen die abgegebenen Infos überprüfen oder Gewähr dafür übernehmen.



Zusätzlich wird es „passive" Informationsstellen geben. Diese werden ein bis zweimal täglich mit offiziellen Terminen, Flugblättern etc. beliefert, die sie dann an einer Tafel oder im Schaufenster aushängen werden.
Es sind keine Treff- und Sammelstellen und dort werden auch keine Informationen angenommen!!!

Aktive Infostellen geöffnet von Sonntag bis Donnerstag:

Schöneberg (30/62):

KOB, Potsdamer Straße 157	10.00- 2.00
LAZ, Crellestr. 22	10.00-18.00

Neukölln (44):

Syndikat, Weisestr. 56	18.00- 2.00
Krümel, Weserstr. 155	10.00-18.00

Wedding (65):

Omega, Sparrstr. 21	18.00- 2.00
	Di 10.00-18.00

Moabit (21):

Anarcholaden, Rathenower Str. 22	10.00-18.00

Kreuzberg (61):

Ex, Gneisenaustr. 2a	10.00- 2.00
Malerladen, Gneisenaustr. 59 (nur für Frauen)	10.00-18.00

Kreuzberg (36):

Schwemme, Manteuffelstr. 39	18.00- 2.00
Laden, Kohlfurter Str. 40	10.00-18.00
Infoladen, Wrangelstr. 90	10.00-18.00
Schoko-Cafe, Mariannenstr. 6 (nur für Frauen)	10.00- 2.00

Am Samstag, dem 24. 9. sind folgende Projekte Treffpunkte/Anlaufstellen:

Kreuzberg (61):

Ex, Gneisenaustr. 2a	17.00-24.00

Kreuzberg (36):

Schwemme, Manteuffelstr. 39	18.00- 2.00
Infoladen, Wrangelstr. 90	10.00-18.00
Schoko-Cafe, Mariannenstr. 6 (nur für Frauen)	10.00- 2.00

Schöneberg (30/62):

KOB, Potsdamer Str. 157	22.00- 3.00
LAZ, Crellestr. 22	12.00-18.00

Neukölln (44):

Syndikat, Weisestr. 56	22.00- 3.00

Wedding (65):

Omega, Sparrstr. 21	18.00- 2.00

„Passsive“ Infostellen während der Aktionstage:

Kreuzberg (61):

Victoria-Apotheke, Großbeerenstr. 52	9.00-18.00
Steps, Großbeerenstr. 64	18.00- 1.00
Backstube, Wassertorstr. 2	10.00-18.00
Anormal, Willibald-Alexis-Str. 17	18.00- 2.00
Weinladen, Gneisenaustr. 15	18.00- 2.00
Cafe Anfall, Gneisenaustr. 64 (Treffpunkt, Kiezküche)	15.00- 3.00
Swing-Time, Fürbringerstr. 29 (nur Für Frauen)	19.00- 2.00

Kreuzberg (36):

Obststand am U-Bhf Schlesisches Tor	tagsüber
Buchladen, Oranienstr. 21	10.00-18.00
Ökotopia, Wrangelstr. 56	10.00-18.00
Boxen-Groß, Maybach-Ufer 14-15	9.30-18.30
der Milchladen, Oranienplatz	9.00-18.00

Wedding (65):

Prinzenallee 58	Aushang immer
Cafe Prinzenallee 24	9.00-18.00
Zum Zum, Prinzenallee 53	18.30- 2.00
L'escargot, Brüsseler Str. 39	10.00- 3.00
Cafe Cralle, Hochstädter Str. 10a	10.00- 2.00 Montag zu
Picasso, Schwedenstr. 13	18.00- 2.00
Taxemoon, Reinickendorfer Str. 1-2	9.00- 2.00
Cafe Barricade, Buttmannstr. 1-2	16.00- 1.00
Zorrow, Gruntaler Str. 38	Aushang immer

Ch'burg (12):

AurorA, Knobelsdorffstr. 8	10.00-18.00 Samstag bis 13.00
Brotgarten, Seelingstr. 30	10.00-18.00 Samstag 9.00-13.00
Kastanie, Schloßstr.	12.00- 2.00
Linde, Sophie-Charlotte-Str. 97	16.00- 2.00

Moabit (21):

Velophil, Jagowstr. 12	10.00-18.00
Copyshop Lichtblick, Bochumer Str. 3	10.00-18.00

Neukölln (44):

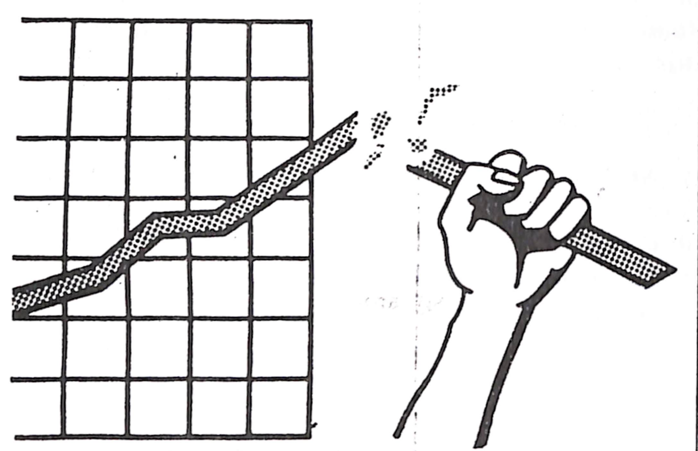
Mehlwurm, Pannierstr. 2	9.00-18.00
Ton-Ton, Boddinstr.	19.00- 4.00
Stadtteilladen „Lunte“, Weisestr. 53	tagsüber

Schöneberg (30):

Ökodorf, Kurfürstenstr. 14	Mo-Fr 10.00-13.00 Di-Do 16.00-19.00
Frauenbuchladen „Labrys“, Hohenstaufenstr. 64	12.00-18.45 Sa 10.00-13.00
Komedia Buchladen, Potsdamer Str. 131	Aushang immer

Weitere passive Infostellen sind bei den oben genannten aktiven Infostellen zu erfahren.

GIB IWF KEINE CHANCE



Was ist der IWF?
Der IWF (internationaler Währungsfond) ist ein Verein von 151 Staaten. Ein Staat, der Mitglied werden will, zahlt eine Mindestsumme Geld in Landeswährung ein. Dafür leiht ihm der IWF ein Mehrfaches dieser Summe in Devisen, wenn er in Zahlungsschwierigkeiten kommt. Außerdem ist für wirtschaftsschwache Staaten die Mitgliedschaft im IWF Voraussetzung, um von Privatbanken Geld zu leihen.

Wer hat das Sagen im IWF?
Jeder Staat hat soviel Stimmen im IWF, wie er Geld eingezahlt hat. Das meiste Geld können die Industriestaaten einzahlen, deshalb haben sie fast die 2/3-Mehrheit. (Die USA haben mit 20 % Eigenkapital eine Sperrminorität, d. h. ein Vetorecht).

Wozu IWF?
Banken und Großkonzerne verdienen an den Entwicklungsländern Milliarden. Damit das so bleibt, gibt es u. a. den IWF. Kommt z. B. ein Staat mit der Rückzahlung seiner Kredite in Verzug, so entwirft der IWF einen Plan, wie man mehr Geld aus dem Land an die ausländischen Banken zurückschaufeln kann. Da bleibt für die eigene Bevölkerung natürlich wenig übrig. Das passiert nicht nur irgendwo in Afrika, sondern auch in unseren beliebten Urlaubs- (oder Heimat-)Ländern Türkei und Jugoslawien.
Sicher tut die IWF-Tagung Bankern und ihren Freunden im CDU-Senat gut, aber was bringt das uns?

Es gibt viele Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun. Dieses Flugblatt weiterzugeben und mit anderen darüber zu reden, ist die erste.

Ende September findet der alljährliche Kongreß des internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank in Berlin statt. Zu diesem Kongreß werden etwa 10 000 Finanzexperten, Banker und die von ihnen abhängigen Regierungsvertreter und Staatschefs erwartet.

Die Sicherung dieser Damen und Herren, die verantwortlich sind für Ausbeutung, die weltweite Schuldenkrise und Hunger, Terror und Kriege, übernimmt der Berliner Senat. Damit sie ungestört und ohne größere „Arbeitsunfälle" ihre Absprachen treffen können, wird Kewenig's bewährte Sicherheitsmaschinerie auf uns losgelassen.

In Erwägung, daß viele KreuzbergerInnen bekanntermaßen mit solchen Schreibtischtätern von IWF und Weltbank nicht gerade befreundet sind, werden wieder spezielle Maßnahmen für unseren Bezirk ausgedacht, die niemanden verschonen werden.

Wir werden das Sicherheitsbedürfnis der Banker mit erheblichen Einschränkungen zu bezahlen haben, wie sich bereits jetzt an Personen- und Verkehrskontrollen, Absperrungen von U- und S-Bahnhöfen (so geschehen am Anhalter Bahnhof) und ganzen Straßenzügen erkennen läßt.

ANGENOMMEN der Bezirk wird, wie Kewenig am 16. 05. 88 im Innenausschuß angekündigt hat, erneut abgesperrt

WER zahlt eigentlich den Lohnausfall?

ANGENOMMEN umfangreiche Straßensperren (nicht zu verwechseln mit Verkehrskontrollen) und Personenkontrollen durch schwerbewaffnete Einheiten machen aus unserem Alltag ein Risikospiel

WER holt die Kinder aus der Kita?
WER kann noch einkaufen?
WER darf wo abends Bier trinken?

ANGENOMMEN dem Nachbarn wird nachts um 4 Uhr die Tür eingetreten oder es laufen Razzien, d. h. sie durchsuchen überfallartig ganze Straßenzüge – das ist nicht 'Tatort', das ist nicht Chile,

DAS IST KREUZBERG '88

Dann zeigen wir, daß wir uns auch jetzt nicht alles gefallen lassen und greifen zu Gegenmaßnahmen:

KREUZBERG MACHT BLAU

Der ganze Kiez steht still!
Versalzen wir ihnen ihre Profite!
Verweigern wir die Arbeit und gehen auf die Strasse!

ICH FÜR DICH - WIR FÜR SIE

dieses Flugblatt wurde heute im Rahmen der "Kreuzberger festlichen Tage" wo auch heute der Altruismus unter dem Motto "Krezberger helfen - Ehrensache" (Schutzherr Herr Fink mit seiner Kampagne "ICH FÜR DICH") propagiert wurde, von einer jungen Dame verteilt.

Diese Gesellschaft wird immer brutaler und inhumaner. Rücksichtslos setzt sich der Stärkere durch. Aber sind die Starken wirklich stark und die Schwachen wirklich schwach?

Wir halten es für falsch, wenn immer nur auf das Elend der armen, alten, schwachen und kleinen Leute hingewiesen wird. Gewiß ist es wichtig, dies zu beseitigen. Aber ist das Leid der Reichen und Besitzenden nicht viel gewichtiger? Sobald wir die Zeitungen aufschlagen, können wir ihr Klagelied verfolgen:
Hausbesitzer, Bankdirektoren, Fabrikbesitzer und Politiker leider unter ihrer Verantwortung, ihrem Besitz und ihrer Macht. Die Hausbesitzer müssen ständig an ihre Rendite denken, die Bankdirektoren wissen nicht, wo sie ihr Geld anlegen sollen, die Fabrikbesitzer haben Angst vor den Konkurrenten und die Politiker vor der Veröffentlichung der nächsten Spendenskandale.
Da sie unter dieser Bürde fast zu zerbrechen drohen, müssen wir ihnen helfen und sie von Besitz und Verantwortung, von Angst und Macht einfach befreien.

Dann erst haben diese Menschen ja auch Zeit für soziale Dienste im Rahmen "WIR FÜR SIE": Die Haus- und Grundbesitzer können die Rollstuhlfahrerinnen ins Theater bringen, die Bankdirektoren können Spielplätze bauen, die Fabrikbesitzer können Toiletten putzen und die Politiker Opa Meier von der "Pfanne" helfen...

"WIR FÜR SIE" macht sozialen Humanismus möglich. Auch Sie können mithelfen. Nennen Sie uns Namen und Adresse ihres Hausbesitzers, Chefs, ihrer Bank und wir vermitteln Ihnen Menschen, die Ihnen helfen können, diese zu befreien. "Geteiltes Leid ist halbes Leid" heißt es im Volksmund. "WIR FÜR SIE" bleibt dabei nicht stehen: Wir nehmen ihnen ihr Leid gänzlich ab!

Ulf Fink,
Senator für Gesundheit und Soziales
initiierte die Kampagne ICH FÜR DICH, damit er selbst bald kostenlose Altenpflege übernehmen kann. Diese wunderbare Initiative für mehr Menschlichkeit kann er solange nicht wahrnehmen, wie er noch Politiker ist. Darunter leidet er.

Helfen wir ihm. Schnell, effektiv und unbürokratisch!

WIR FÜR SIE - das neue Motto für ein humanes Berlin

Hier klebte eine Original-Antwortkarte für Ihre Hilfsbereitschaft. Wenn sie fehlt, schicken Sie einfach eine Postkarte an:

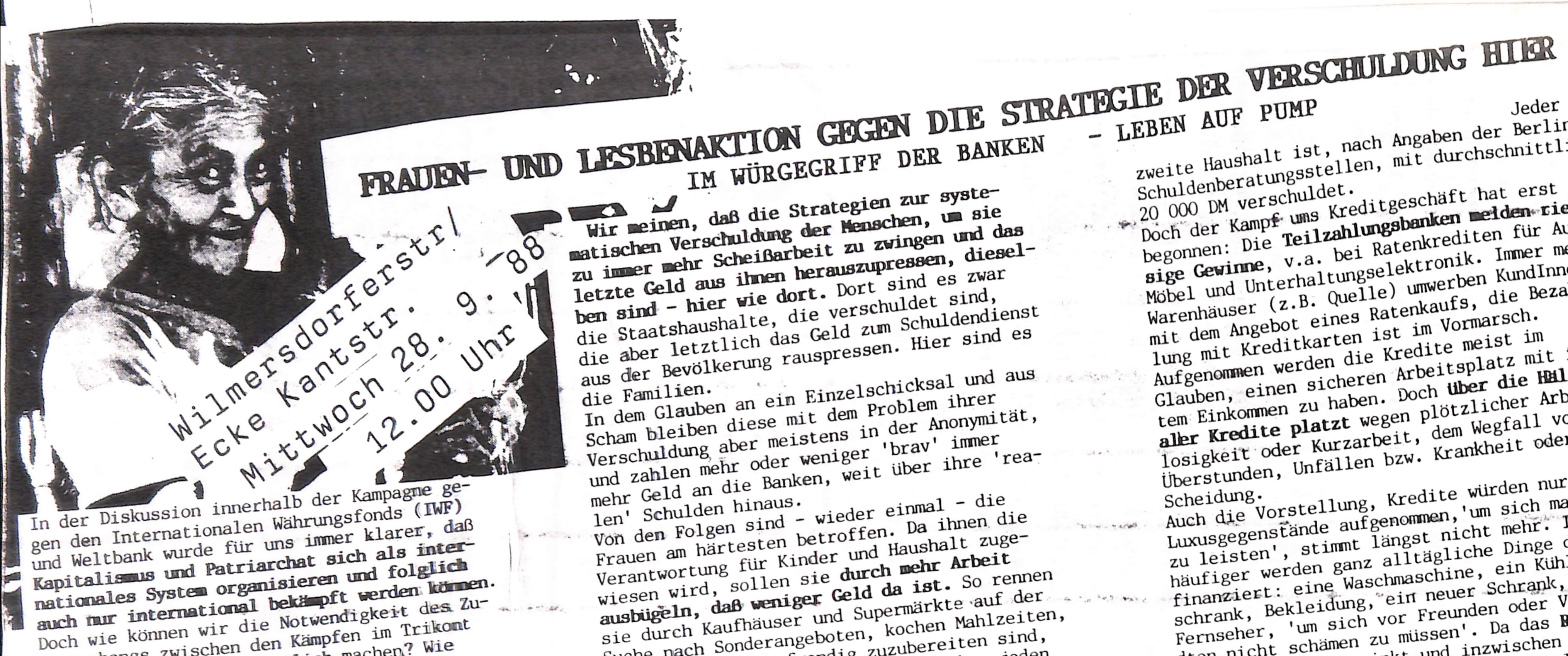
SENATORIUM FÜR SOZIALE NÄCHSTENLIEBE
Stichwort: "WIR FÜR SIE"
Postlagerkarte: 045 971 C, 1000 Berlin 61

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse und Telefon-Nummer anzugeben. Wir informieren Sie dann darüber welche Besitzer am meisten leiden und wo Sie sich am besten einsetzen können.



AKTION HILFS-BEREITSCHAFT.

WIR FÜR SIE



FRAUEN- UND LESBENAKTION GEGEN DIE STRATEGIE DER VERSCHULDUNG HIER

IM WÜRGEGRIFF DER BANKEN

In der Diskussion innerhalb der Kampagne ge-
gen den Internationalen Währungsfonds (IWF)
und Weltbank wurde für uns immer klarer, daß
Kapitalismus und Patriarchat sich als inter-
nationales System organisieren und folglich
auch nur international bekämpft werden können.
Doch wie können wir die Notwendigkeit des Zu-
sammenhangs zwischen den Kämpfen im Trikont
und den Kämpfen hier deutlich machen? Wie
können wir die Spaltung, den Rassismus über-
winden,der uns hier/in den kapitalistischen,
industrialisierten Ländern von den Menschen
in den Ländern des Trikont trennt? Wie können
wir erreichen, daß internationalistisches Be-
wußtsein für den Alltag der Menschen hier an
Bedeutung gewinnt?
Sicher sind das sehr weitreichende Fragestel-
lungen. Aber es gibt ja auch schon **Ansätze**
hierbei voran zu kommen. So die Arbeit an den
Schwerpunkten Frauenarbeit/alltäglicher
Sexismus gegen Frauen und die Versuche dabei
zu vermitteln, daß die Prinzipien,nach denen
die Frauen ausgebeutet werden,weltweit die-
selben sind, wenn auch mit unterschiedlichen
Schwerpunkten.
Da nun innerhalb der Kampagne gegen IWF und
Weltbank sehr viel von Verschuldung im Tri-
kont, Schuldenstreichung für die 'Ärmsten'
etc. gesprochen wird, dachten wir, daß auch
in dieser Frage der direkte Zusammenhang ver-
mittelt werden muß, der **Zusammenhang zwischen**
den Praktiken der Banken gegenüber den Ländern
des Trikont und ihren Praktiken hier. -Auch
um dieses Thema nicht zu sehr vom Solidari-
tätsanspruch mit den ärmsten Ländern und/
oder Mitleid mit ihnen behaftet zu lassen.-

Wir meinen, daß die Strategien zur syste-
matischen Verschuldung der Menschen, um sie
zu immer mehr Scheißarbeit zu zwingen und das
letzte Geld aus ihnen herauszupressen, diesel-
ben sind - hier wie dort. Dort sind es zwar
die Staatshaushalte, die verschuldet sind,
die aber letztlich das Geld zum Schuldendienst
aus der Bevölkerung rauspressen. Hier sind es
die Familien.
In dem Glauben an ein Einzelschicksal und aus
Scham bleiben diese mit dem Problem ihrer
Verschuldung aber meistens in der Anonymität,
und zahlen mehr oder weniger 'brav' immer
mehr Geld an die Banken, weit über ihre 'rea-
len' Schulden hinaus.
Von den Folgen sind - wieder einmal - die
Frauen am härtesten betroffen. Da ihnen die
Verantwortung für Kinder und Haushalt zuge-
wiesen wird, sollen sie **durch mehr Arbeit**
ausbügeln, daß weniger Geld da ist. So rennen
sie durch Kaufhäuser und Supermärkte auf der
Suche nach Sonderangeboten, kochen Mahlzeiten,
die billig aber aufwendig zuzubereiten sind,
stopfen, flicken,reparieren und drehen jeden
Pfennig zweimal um. - Die meisten von uns
wissen wohl, was es heißt mit zu wenig Geld
auskommen zu müssen.- Dann sollen sie noch
die miese Stimmung der Männer auffangen,
die sich nicht selten in Gewalttätigkeiten
gegen Frauen und Kinder entlädt. Schließlich
gehen sie dazu auch noch als Aushilfe, Putz-
frau etc. arbeiten.
In der Regel verlangen die Banken beim Ab-
schluß eines Kreditvertrages auch die Unter-
schrift der Ehefrau oder Freundin, um eine
zusätzliche Person als Sicherheit zu haben.
Außerdem/nehmen Frauen oft Kredite auf, weil
der Mann oder Freund keinen mehr erhält. Da
sie mitunterschrieben haben werden sie nach
einer Scheidung oder Trennung für eine Ab-
zahlung auch herangezogen. Im Gegensatz zu den
Männern, die sich in dieser Situation häufig
aus dem Staub machen, bleiben sie dann mit dem
Schuldenberg allein.
In der BRD sind es bereits mehr als 4 Millio-
nen Menschen, die bis über beide Ohren ver-
schuldet sind und nicht wissen, wie sie ihre
nächste Kreditrate auftreiben sollen.

- LEBEN AUF PUMP

Jeder
zweite Haushalt ist, nach Angaben der Berliner
Schuldenberatungsstellen, mit durchschnittlich
20 000 DM verschuldet.
Doch der Kampf ums Kreditgeschäft hat erst
begonnen: Die **Teilzahlungsbanken melden rie-**
sige Gewinne, v.a. bei Ratenkrediten für Autos
Möbel und Unterhaltungselektronik. Immer mehr
Warenhäuser (z.B. Quelle) umwerben KundInnen
mit dem Angebot eines Ratenkaufs, die Bezah-
lung mit Kreditkarten ist im Vormarsch.
Aufgenommen werden die Kredite meist im
Glauben, einen sicheren Arbeitsplatz mit fes-
tem Einkommen zu haben. Doch **über die Hälfte**
aller Kredite platzt wegen plötzlicher Arbeits-
losigkeit oder Kurzarbeit, dem Wegfall von
Überstunden, Unfällen bzw. Krankheit oder
Scheidung.
Auch die Vorstellung, Kredite würden nur für
Luxusgegenstände aufgenommen,'um sich mal was
zu leisten', stimmt längst nicht mehr. **Immer**
häufiger werden ganz alltägliche Dinge damit
finanziert: eine Waschmaschine, ein Kühl-
schrank, Bekleidung, ein neuer Schrank, ein
Fernseher, 'um sich vor Freunden oder Verwan-
dten nicht schämen zu müssen'. Da das **Real-**
einkommen ständig sinkt und inzwischen wieder
auf den Stand von 1960 gefallen ist, gleich-
zeitig jedoch die Lebenshaltungskosten (Miete,
Lebensmittel, Bekleidung etc.) gestiegen sind,
werden immer mehr Leute gezwungen, **Kredite**
für diese lebensnotwendigen Dinge aufzunehmen.
So auch häufig alleinstehende Frauen, deren
Einkommen aufgrund von Teilzeitarbeit oder
der niedrigen Sozialhilfe/ Arbeitslosengeld
nicht für sie und ihre Kinder reicht.



Die Bedingungen und Praktiken der Banken im Kreditgeschäft sind knallhart. Geschäftsbanken wie die Deutsche, die Dresdener oder die Commerzbank oder auch die Sparkassen verlangen sehr hohe Sicherheiten für einen Kredit. Wer diese Sicherheiten allerdings nicht bieten kann, aufgrund eines geringen Einkommens oder weil ihm/ihr bereits ein Kredit gekündigt wurde, ist auf die sog. Teilzahlungsbanken angewiesen. Diese sind z.T. Tochterunternehmen der Großbanken. So verweist die Berliner Bank KundInnen oft direkt zur ihr gehörigen Allbank. KKB gehört zur us-amerikanischen Citibank, Noris zu Quelle.

Diese Banken, die seit wenigen Jahren wie Pilze aus dem Boden schießen, haben sich auf das Kreditgeschäft spezialisiert. Dies lassen sie sich teuer bezahlen: 12 - 15 % Zinsen sind die Regel. Ist einE KundIn bereits mit der 2. Rate im Verzug, muß sie/er für den gesamten Kredit 3 % mehr an Zinsen zahlen. Es ist keine Seltenheit, daß KundInnen schließlich 20 %, gar bis zu 30 % an Zinsen zahlen -jährlich! Oft werden mehrere Hundert DM monatlich alleine an Verzugszinsen gezahlt, an die eigentlichen Zinsen, geschweige denn eine Rückzahlung der eigentlichen Schulden, gar nicht zu denken. D.h. **die Ärmsten haben die übelsten Kreditbedingungen, sie zahlen im wahrsten Sinne des Wortes doppelt und dreifach.**

Hat einE KundIn gar keine Sicherheiten zu bieten, weil sie/er SozialhilfeempfängerIn, arbeitslos oder bereits völlig verschuldet ist, versprechen sog. Kreditvermittler gegen entsprechend höhere Zinsen und Gebühren die Vermittlung eines Kredits bei einer Teilzahlungsbank. Kreditvermittler werden immer häufiger aufgesucht, um Kreditschulden anderswo zu begleichen. Die Folgen dieser Schuldenspirale: **Gehaltspfändungen, Kontosperren, Mietrückstände, Zwangsräumungen.** Seit Anfang der 80er Jahre hat sich die Zahl der Räumungsklagen und Energiesperrungen verdreifacht.

Wieviel die Banken an diesem Geschäft verdienen zeigt die Bilanz der KKB: **Für 8 Mrd. DM an verliehenen Geldern hat sie 1 Mrd. Zinsen kassiert - für von der Bank selbst aufgenommene 'Verbindlichkeiten'**- zum größten Teil Spareinlagen von KundInnen - **auch in Höhe von 8 Mrd. DM nur 350 Mio. DM Zinsen gezahlt. Die Bank hat also 650 Mio. DM kassiert.**

Diese Verschuldung der privaten Haushalte läuft nicht nur nach dem gleichen Muster ab wie die globale Verschuldung der Staatshaushalte der Länder im Trikont, sie ist auch ökonomisch und historisch eng mit ihr verflochten.

Die Strategie der Verschuldung der privaten Haushalte begann in den 70er Jahren. Damals entdeckten die westdeutschen und westberliner Großbanken den Konsumentenkreditmarkt, der bis dahin von kleinen Kreditbanken beherrscht worden war. Deutsche, Dresdener und Commerzbank, die großen Drei, saßen damals allesamt auf Geldbergen, die sie bei der Industrie nicht profitabel genug unterbringen konnten. So starteten sie Mitte der 70er Jahre einen aggressiven Werbefeldzug, um die BundesbürgerInnen **vom Sparen zum Pumpen** zu bewegen. Zugleich setzten sie die Zinsen für Kleinkredite massiv herunter. Der Zinssatz für Verbraucherkredite sank 1974/75 von 15,7 % auf 7,5 %. 'Mit Geld bist du ein Drache, ohne Geld ein Wurm', zitierte die Kundenzeitschrift der Bank für Gemeinwirtschaft damals ein japanisches Sprichwort.

Zur gleichen Zeit nahmen die - Regierungen der - Länder des Trikonts Milliardenkredite zur Förderung ihrer 'Entwicklung' auf, deren Zinssätze oft unter 1 % lagen.

Die Zinsen sollten jedoch nicht lange auf diesem Niveau bleiben. 1979/80 begann mit Reagans Amtsantritt die sog. Hochzinspolitik. Um riesige Geldsummen in die USA zu locken - zur Finanzierung des Haushaltsdefizits und der Aufrüstung -, wurde der Zinssatz für den Dollar angehoben. Die Folgen: fast über Nacht erhöhten sich die Kosten für private Kredite hier aber auch die Zinsen der Kredite der Trikontländer. Deren Auslandsschulden vervielfachten sich innerhalb weniger Jahre auf inzwischen 1200 Mrd. Dollar.

Das Interesse der Banken ist klar: **es gibt sicher keine perfektere Möglichkeit, Menschen zur Arbeit zu zwingen oder ganze Länder auszubeuten, als mit dem Mittel der Verschuldung.** Die Citibank, die über die KKB Menschen hier ausbeutet, spielt gleichzeitig bei der Verschuldung der Trikontländer eine wesentliche Rolle.

Während wir hier jedoch immer noch (!) eine minimale soziale Absicherung haben, bekommen diese Länder Kredite von Privatbanken, Weltbank und IWF nur noch gegen mörderische Auflagen: Einfrieren der Löhne; Streichung oder Kürzung der staatlichen Zuschüsse für Grundnahrungsmittel, für Strom, Gas,Wasser, öffentliche Verkehrsmittel, für das gesamte Bildungs- und Gesundheitswesen; Privatisierung staatlicher Unternehmen (Busse, Bahn, Post, Krankenhäuser, Schulen, Fabriken) mit Massenentlassungen; noch mehr Produktion für den Export usw.

Diese Auflagen haben eine bisher noch nie dagewesene **Verelendung und den Hungertod von Millionen von Menschen** in diesen Ländern zur Folge.

Die dafür Verantwortlichen, die Verantwortlichen für die Verschuldung weltweit - Bankmanager, Wirtschaftsbosse und Politiker - treffen sich zur Jahrestagung von IWF und Weltbank vom 26. bis 29. Sept. 88 in Westberlin.

BEREITEN WIR DEN HERREN EINEN GEBÜHRENDEN EMPFANG !

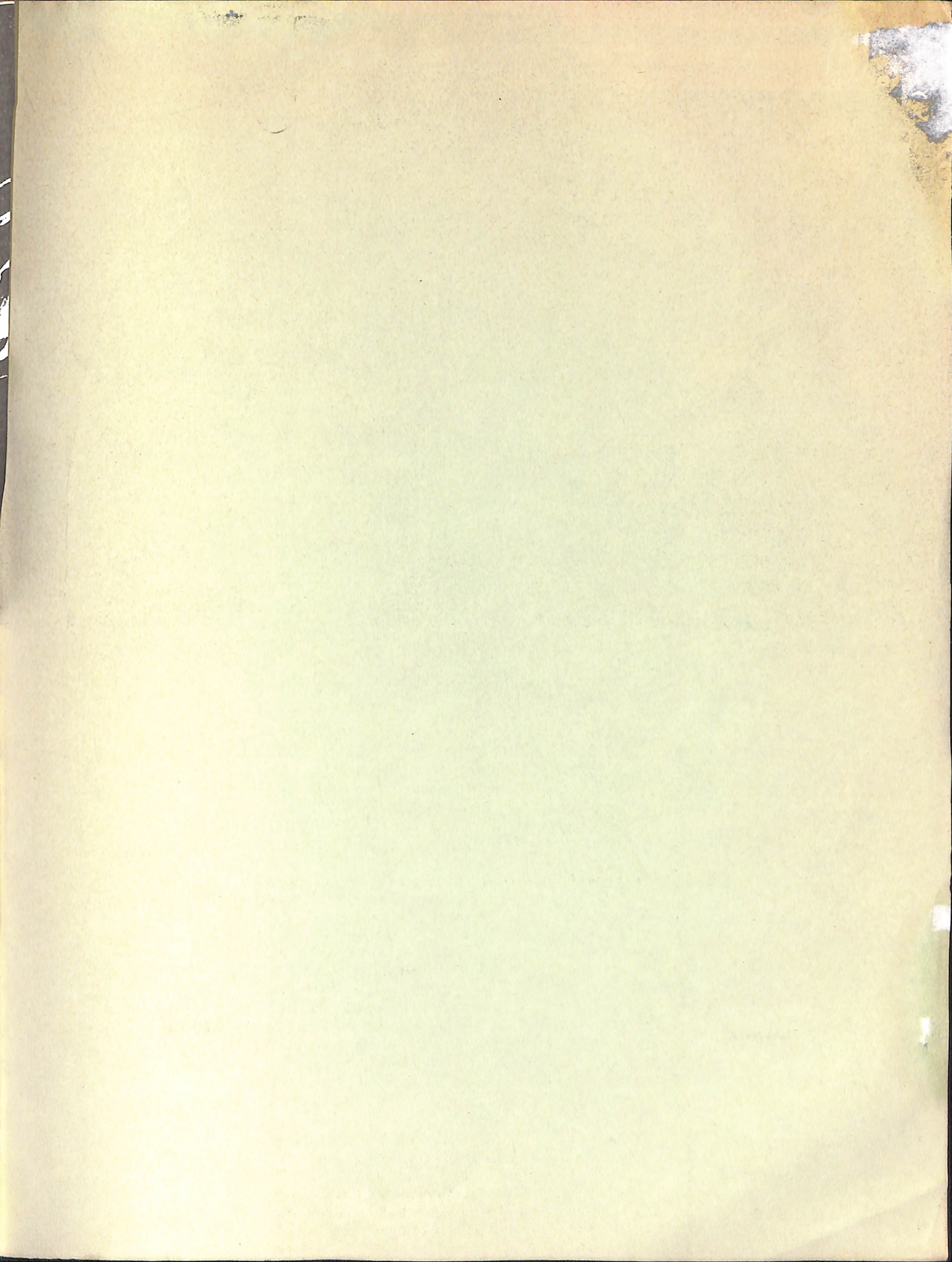
WEHREN WIR UNS GEMEINSAM GEGEN DIE BANKENMAFIA !

VERWEIGERN WIR GEMEINSAM DIE WEITERE ZAHLUNG ALLER SCHULDEN !

FÜR EINEN STARKEN INTERNATIONALEN FRAUENKAMPF ! !



Freuitag, 16.9.88	18.00 TU Audimax Infoveranstaltung des Asta zu Bullenvorbereitung während der Tagung, Ausageverweigerung und zu den Aktionstagen
	21.00 Kiezdisco im Syndikat
Samstag, 17.9.88	15.00 Straßenfest am Mauerplatz, Adalbertstr.
Sonntag, 18.9.88	Demo gegen das Treffen der DVU in Passau 9.30 Treffen Rathausplatz Passau
	12.45 Antiimperialistische Stadtrundfahrt Treffpunkt: Mehringhof
	16.00 Falkeladen Frauenkiezcafe, Falkensteinstr. 46, Diskussion über die Sonntagsdemo
	15.00 Thailandveranstaltung der taxistas: Videos und Dias aus der Arbeit thailändischer Frauengruppen
	18.00 Frauen aus Thailand berichten über Initiativen gegen Frauenausbeutung, Sextourismus und Frauenhandel. Elend thailändischer Frauen in Berlin. beides im Haus der Kirche, Nostizstr. 6
	19.00 Kiezküche im Infoladen Omega, Sparrstr. 21
Montag, 19.9.88	19.00 Große Frauen-VV zu den Frauenaktionstagen im Versammlungsraum Mehringhof
Dienstag, 20.9.88	19.00 Anti-IWF-Gruppe Charlottenburg im Subs-Büro, Seelingstr. 37 (Vorbereitungsfest im Kellerladen)
Mittwoch, 21.9.88	19.30 Waffen für El Salvador! Veranstaltung des El Salvador Komitees zur Reaktivierung der Kampagne und zur aktuellen Lage in El Salvador im Gemeindesaal Nostizstr. 6
Freitag, 21.9.88	11.00 Taxikorso der Taxistas durch Berlin Treffpunkt Springerhaus Kochstr.




Wir sollen was gesehen haben ?
Keine Zeugen-Aussagen bei der Polizei !!
Bei der Verhaftung
und beim Verhör:
Nur NAME,
ADRESSE,
GEBURTSTAG!!
Laß dich nicht
einschüchtern.
Diese Seite abreißen, die Spuckis auseinanderschneiden,
Hiç bir sey görmedik
Tutuklanma ve sorgüya çekme esnasında
- ismini
- Adresini
- Doğumtarihini
Poliste hiç bir ifade
Başka bir şey değil
ablecken und auf die Nase kleben.
wir träumen
von einer
anderen
besseren welt
und
die uns
die träume
nehmen wollen
sie wissen warum
sie kommen
nicht vor
darin
Ausfragen lassen?
Steht für mich außer Frage!